



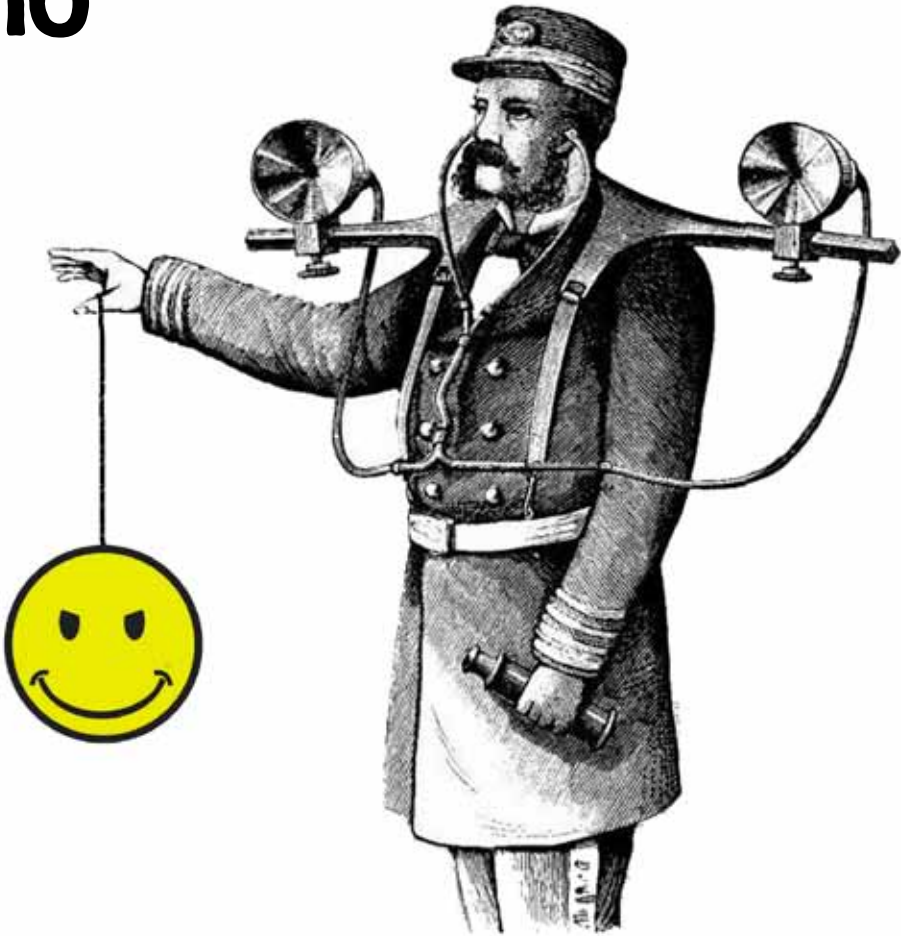
TRANSmitter

freies Radio im Juli

Freies Sender Kombinat
93,0 mhz Antenne
101,4 mhz kabel
DAB+

www.fsk-hh.org/livestream

0716



**Nur um der Hoffnungslosen willen
ist uns die Hoffnung gegeben.**

Unterstützt das Freie Sender Kombinat

FSK finanziert sich ausschließlich über Fördermitglieder. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.

Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

1 Fritz Güde: Umwälzungen, Schriften zu Politik und Kultur, Edition Assemblage, Münster 2015 "Güde plädiert dafür, die Kämpfe für eine neue Gesellschaft auch in der Gewissheit zu führen, „dass unsere Züge nicht weniger entstellt, unsere Hände nicht weniger schmutzig sein werden, als die jener, die uns vorangingen“. Damit wendet sich der Autor gegen alle Illusionen, die neuen Generationen von Genoss_innen werden keine Fehler beim Kampf um eine neue Gesellschaft machen. Damit warnt er auch vor Hochmut gegenüber den VorkämpferInnen. So hat Güde auch Bini Adamczaks Buch "Gestern - Morgen Über die Einsamkeit kommunistischer Gespenster und die Rekonstruktion der Zukunft", das eine ähnliche Intention hat besprochen und ein Fazit gezogen,"

2 Kinder der Befreiung von Marion Kraft (Hg.), Buch, Unrast Verlag
»Kinder der Befreiung ist ein Meilenstein in der in den vergangenen drei Jahrzehnten entstandenen Literatur über die vielfältige Geschichte Schwarzer Deutscher. Diese Anthologie vereint erstmals Schwarze Stimmen von beiden Seiten des Atlantik und wirft neue Forschungsfragen zur Wechselwirkung von Rassismus in Deutschland und in den USA in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg auf. Die Texte erzählen keine »Opfergeschichten«, sondern sind Gegenentwürfe zu einer von Machtstrukturen bestimmten Geschichtsschreibung und bahnbrechend für eine Neudefinition transnationaler Identitäten. Das Buch ist ein wichtiger Beitrag zur politischen Bildung und gehört in jeden Kurs zur deutschen Nachkriegsgeschichte.« Leroy T. Hopkins, Jr., Professor für Germanistik/Millersville University, PAHopkins,

3 Chaim Noll: Schlaflos in Tel Aviv, Erzählungen, Verbrecher Verlag, Berlin 2016
Chaim Noll erzählt u.a. von einem Schuljungen in Berlin, der versucht, sich Geld für eine Fahrkarte zu erbetteln, einem jungen Israeli, der das erste Mal nach Deutschland fliegt, dem Diebstahl eines Pelzmantels, der sich Jahrzehnte später als ein Segen erweist, einem Schriftsteller, der an seinem Verlag verzweifelt und überall schwarze Hunde sieht, einer alten Dame, die trotz der Verfolgung ihrer Familie in der Stalinzeit Kommunistin geblieben ist, dem Mord an einem Ikonenhändler aus Russland, der einen Antiquitätenhändler schwer erschüttert, einem ehemaligen Minister aus Afghanistan, dem im Exil kein Neuanfang zu gelingen scheint, und dessen Sohn, der vom Krieg gezeichnet ist.



abschneiden und an FSK schicken / bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

Ich werde Fördermitglied von FSK und spende monatlich..

- 20,- 50,- Zahlungswise: monatlich
 10,- ,- vierteljährlich
 5,- halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.*

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt, bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

Geldinstitut _____

BLZ _____

Kontonummer _____

- Ich spende zusätzlich 12,- Euro jährlich und möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen.

Vor/Nachname _____

Straße/Nr. _____

PLZ _____ Ort. _____

Telefon _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Bei Adressänderung Bitte um Mitteilung!

ich will...

- das Buch "Umwälzungen"
 das Buch "Kinder der Befreiung"
 das Buch "Schlaflos in Tel Aviv"
 nichts. danke.

Ort / Datum _____

Unterschrift _____

Editorial

Der FSK Umzug frisst alle Kraft, frisst sich durch die Knochen, nimmt jede Zeit und alle Muße. Das FSK ist nicht der Mythos, ist real und ist Arbeit. Das FSK ist

kein Fähnchen im Wind und es ist kein Überigendwas. Wenn das FSK stark ist, dann ist es stark aus sich heraus. Wenn das FSK schwach ist, dann fühlen und sehen es die Richtigen.

Ein Text der erst im nächsten Transmitter stehen wird, sich aber indirekt auf Texte aus diesem und dem Mai Transmitter bezieht, beginnt mit diesen hier vorweggenommenen Sätzen:

„In seiner Analyse der Alltagsmythen, die das Leben der bürgerlichen Gesellschaft durchdringen, thematisiert Roland Barthes auch die Möglichkeit eines „linken Mythos“. Diesen „linken Mythos“, so Barthes, gebe es in genau jenem Maß, in dem die „Linke“ nicht die Revolution sei. Denn allein in der Revolution komme die gesellschaftliche Wahrheit unverstellt zur Sprache, erst in ihr treten die Antagonismen in grellem Licht zutage, wie sie von den Machtssystemen der bürgerlichen Welt verdeckt und zum Schweigen verurteilt wurden. Zwar mag die revolutionäre „Linke“ auf einen solchen Augenblick hinarbeiten. Der Abstand jedoch, der sie von ihm trennt, macht sie selbst zu einem bloßen Versprechen, zu einer Metasprache, die auch den Mythos überall wiederkehren lässt. Denn nur dort, „wo er seine Sprache mit der Herstellung der Dinge verbindet, wo die Metasprache auf eine Objektsprache zurückverwiesen wird, ist der Mythos unmöglich. Hierin liegt der Grund dafür, dass eine eigentlich revolutionäre Sprache keine mythische Ausdrucksweise sein kann. Die Revolution wird als ein kathartischer Akt definiert, der bestimmt ist, die politische Belastung der Welt zu enthüllen.““

...treten die Antagonismen unverhüllt zu Tage... Das gilt wohl auch für die Konterrevolution. Brexit, welches tatsächlich wohl der DE Hegemonie zum vollen Durchbruch verhilft und eine auf Kosten der „Anderen“ Manifestation des Protestes ist, arbeitet mit einem Mythos namens Independence Day. Öfter mal ins Kino gehen, denkt man sich da; vielleicht läßt sich der Unterschied zum „Soldaten Ryan“ oder zu „Die Mörder sind unter uns“ dann auf der Höhe der Aufgaben in die diese Zeit uns geworfen hat, genauer fassen. Vielleicht besteht beim heutigen Verstehen dieses Unterschiedes die Chance, nicht nur den symbolischen Kämpfen, der die Linke sich allen Orten verschreibt, adé sagen zu dürfen. Vielleicht bricht dabei das Einverständnis mit den Knechtschaftsverhältnissen, was viel wäre, vielleicht aber geschieht das Wunder eines Verständnisses von der Größe der Gefahr, welches letztgenannte Filme erst nach der Katastrophe erzwingen hat. Vielleicht erzeugt ein solches Bewußtsein den notwendigen Kampfeswillen, die Bereitschaft, sich der eigenen Sprache zu bemächtigen und nicht Verlautbarungsorgan der Prozesse und der Dinge, der verhüllten und der unverhüllten Herrschaft zu sein.

Was kann Freies Radio? Das ist die Frage des Umzugs des FSK und das ist die Frage einer neuen Periode im Leben des FSK, soweit diesem Lebendigkeit innewohnt und es nicht von der Sachlichkeit bestimmt ist. Eine Phase der Verunsicherung also, eine Verunsicherung, die dem Medium an sich beiwohnen sollte, zu suchen sich zu bestimmen um artikulieren zu können und dazu die Autorität der revolutionären Momente zu streuen. Das ist etwas gänzlich anderes, als Statusbehauptung, um die es linken Klüngeln geht. Das ist der Standpunkt, der Sprechort oder die Klassenartikulation Derjenigen, welche um Sprache und Wahrnehmung erst kämpfen müssen.

Der Juli Transmitter erscheint aus genannten Umständen etwas verzögert und enthält Texte, die sich den Verunsicherungen stellen. Wir freuen uns über die gewachsene Anzahl von Zuschriften und auch über viel Zuspruch inbetween. Wir machen weiter und hoffen zwischendurch auch mal auf wenigstens ein bischen Sommer. Wir wünschen unseren Leser*innen und den Hörer*innen einen solchen. Vor allem aber fordern wir bessere Zeiten. Verlangen wir, wollen wir! Einfach mal so.

Inhalt

FSK unterstützen
seite 2

Editorial
seite 3

2010auf 2016
seite 4

es war einmal
die Arbeiterbewegung-
seite 5

was ist eigentlich in
Frankreich loss?
seite 6

Gladiator(en)kampf
seite 7

Tag
seite 10

So wird das Erinnerungszeremoniell an diesem Platz die Täter von gestern als Opfer in ein Gedächtnis einschließen, das keines mehr ist.“
seite 12

Radioprogramm
seite 14

Impressum & Termine
im Radio
seite 31

2010 auf 2016; aus einer vielleicht entfernten perspektive Du kannst ja mal rein lesen...

Wir hatten uns verzogen. Nachdem die Ortschaften für uns angeblich abgeschafft waren, gab es keinen Raum mehr. Was, vielleicht, für andere Generationen gegolten haben mochte, war aufgelöst worden. Die Bezugspunkte, an denen sich eine selbst ernannte Linke versucht hatte zu erhalten, hatten sich glücklicherweise für nichtig erklärt. Eine Hoffnung auf Revolution, sofern sie jemals bestanden hatte, war verschriftlicht worden. Sie stand als Zeichen einer weit entfernten Vergangenheit in unseren Büchern, und tauchte, hier oder da, mehr oder weniger versteckt, in unseren Bildern auf. Daran hielten wir fest. Wahrscheinlich waren es die letzten Überreste, Erinnerungen, nicht einmal wagte es irgendwer dies als tatsächliche Hoffnung zu bezeichnen. So suchten wir nach neuen Orten, nicht um dort zu bleiben, es war nichts mehr übrig, was es zu erhalten gab, als viel mehr Orte, an denen wir dem Wahnsinn für ein paar Stunden entkommen konnten. Wir wollten die Stunden der Veränderung, aus kommentierender Position überdauern. Selbst dieser Platz jedoch sollte uns nicht geblieben sein. Wir kapitulierten und mussten noch stets von dieser Kapitulation zurückweichen, hatte uns doch die Geschichte Schlimmeres gelehrt. Wir begannen, wieder, mit dem Malen, mit dem Aneignen einer Welt auf spielerische Art, mit dem Performen einer abwegigen Zeit. Und wieder war es der Augenblick, in dem wir mit Normalität gestraft wurden. Es gab keinen Gedanken daran wirklich an diesem Prinzip festzuhalten. Wie die Steine zu behauen war, konnten wir uns ansehen – in Italien, als scharf geschlagene Kante im ewigen Marmor, oder als verkohlte Brocken in Heide, Anklam, Altenburg, Burgkirchen, Sehnde, Bremen. Es waren, schon bevor die Studien angefangen hatten, zu viele Beispiele. Zu Lernen gab es an allen Stellen das Gleiche. Vielleicht mussten wir überhaupt nichts mehr lernen. Wahrscheinlich sparten wir uns deshalb den Weg nach Italien. Doch auch für Verweigerung hatten bereits andere die Preise gewonnen. Dabei ging es jetzt viel mehr um Verlust. Es gab noch zu viel zu verlieren, um ohne Angst von Allem zu lassen. Es gab zu wenig, um Alles sich holen zu können. Abseits von allem

Größenwahn, gerieten wir endgültig in eine Position der reinen Verteidigung, und selbst diese würden wir niemals halten können. Es war nicht die Hoffnung auf Fliegeralarm, die uns nachts nicht schlafen ließ. Es waren die eigenen Gespenster, denen wir berechtigterweise nicht mehr trauten, ihnen dennoch nachtrauerten.

Draußen warfen sich lebendige Behauptungen Satz- und Versatzstücke um die Ohren, ohne dabei in irgendeiner Pause die Nutzlosigkeit ihres Handels lautstark zu feiern. Vielleicht war das Teilen einer gescheiterten Geschichte das Einzige was uns einte, wider allen Bestrebungen. All jene, die sich gegen dieses Scheitern weiterhin zur Wehr setzten, steckten noch immer mittendrin. Von dort aus gesehen, schienen sie glücklich mit ihrer Position, jedoch absolut nicht in der Lage sich dies einzugestehen. Sie hatten einen Karren an dem sie zogen – egal in welche Richtung. An all die Versprechen, die sie sich gaben, klammerten sie sich in der Hoffnung etwas zu retten, dass sie längst schon aufgegeben hatte. Nur darin blieb es gleich: An einer weiteren Stelle wurde es schlimmer. Immerhin dahinter konnten wir uns, noch mehr oder weniger beruhigt, zurückziehen. In all dem Gerede tat es gut sich in regelmäßigen Abständen den Schmutz vom Leib zu halten. Darin bewahrte sich eine Beweglichkeit, die vielleicht irgendwann einmal von Nutzen sein würde. Es war ein Zappeln in Erstarrung. Voller Empathie schauten wir auf jene, die notgedrungen in Bewegung waren. Doch war selbst diese offensichtlichste Not nicht mehr in der Lage scheinbar-aufgestellte Vereinbarungen zu bewahrheiten. Das Schicksal der Menschen zeigte anderer Menschen Geschicke.

In diesem Misstrauen wagen wir es heute dennoch vom Menschen zu reden.

Kla

Es war einmal die Arbeiterbewegung...

„Das vorläufige Resultat der Geschichte des Kapitals in seinen fortgeschrittenen Zonen stellt sich als klassenlose Klassengesellschaft dar, in der das alte Arbeitermilieu in einer verallgemeinerten Lohnabhängigkeit aufgelöst ist: überall proletarisierte Individuen, nirgends das Proletariat, nicht als erkennbare Gruppe von Menschen und erst recht nicht als kollektiver Akteur, als negative, auflösende Seite der Gesellschaft. Aus gelegentlichen Arbeitskonflikten werden keine Klassenkämpfe, in denen um die Zukunft der Gesellschaft gerungen würde, denn die alte proletarische Bewegung ist restlos in der herrschenden Ordnung aufgegangen und eine neue noch nicht in Sicht.“

*Freundinnen und Freunde der klassenlosen Gesellschaft
Die erste von 28 Thesen zur Klassengesellschaft*

In Hamburg wie in vielen anderen Städten wird immer wieder mal die Arbeiter_innenklasse beschworen. Die auserwählte Klasse soll uns alle in den Kommunismus geleiten. Blöd nur, wenn den Auserwählten unserer Gesellschaft erst mal erklärt werden muss, dass diese Teil der Arbeiter_innenklasse sind.

Marx und seine Zeitgenoss_innen hatten dieses Problem nicht. Im Gegenteil, sie haben sich so vehement auf die Arbeiter_innenklasse bezogen, weil diese in ihrer Gegenwart ein unübersehbarer gesellschaftlicher Faktor war. Die Arbeiter_innenklasse musste nicht in schlechten Flugblättern herbeigeredet werden, sie existierte offensichtlich in der Arbeiter_innenbewegung.

Um nicht missverstanden zu werden: wir leben noch in einer Klassengesellschaft. Das bedeutet im Wesentlichen die Teilung der Gesellschaft in jene, die über die Produktionsmittel verfügen, und jene, die nichts besitzen außer ihrer Arbeitskraft. Der Klassenkampf hört nicht auf. Die Arbeiter_innen und Angestellten sind weiterhin gezwungen ihre Arbeitskraft zu verkaufen aber eine relevante gesellschaftliche Gruppe die sich durch einheitliche Lebensbedingungen und folgend einer gemeinsamen Kultur auszeichnet ist nicht zu finden.

In Deutschland hat sich die Arbeiter_innenbewegung besonders nachhaltig aufgelöst. Im Nationalsozialismus ist sie in der Volksgemeinschaft aufgegangen (der widerwillige Teil ist zerschlagen und ermordet worden) und im darauf folgenden sozialstaatlichen Kapitalismus konnte sie durch das auf Raub und Krieg aufgebaute Wirtschaftswunder in die Gesellschaft integriert werden. Mit Eigenheim und Auto konnte sie teilhaben am gesellschaftlichen Reichtum. Damit ist die Arbeiter_innenklasse heutzutage, zumindest in den westlichen Gesellschaften, nur soziologisch vorhanden.

In den letzten Jahrzehnten scheint sich die Integration der Arbeiter_innen in den Kapitalismus umzukehren. Auto und Eigenheim werden wieder zunehmend zum Luxus. Eine Ähnlichkeit zu der Situation in den 20ern mag sich aufdrängen, die Ausgangssituation ist jedoch eine andere. Seit dem ist ja auch einiges passiert. Wie der Kommunismus in der Sowjetunion aussah ist allgemein bekannt. Schon 1921 wussten die Aufständischen aus Kronstadt mitzuteilen:

„Lenin hat gesagt: Kommunismus ist Sowjetmacht plus Elektrifizierung – Aber das Volk hat sich davon überzeugt, dass bolschewistischer Kommunismus Herrschaft der Kommissare plus Erschießungen bedeutet.“

Und auch später ist nicht Freiheit und Wohlstand an der Tagesordnung gewesen sondern Überwachung, Repression und für die bescheidenen Güter die es gab musste sich angestellt und gewartet werden.

Die Sozialdemokratie kann dagegen auf die immerhin einmal erreichte goldenen Zeit von Wirtschaftswunder und Vollbeschäftigung verweisen. Das scheint auch viel mehr den Träumen und Wünschen der Arbeiter_innen zu entsprechen, und es ist auch schon das gewesen was sich die meisten linken und Arbeiter_innen in den 20ern erhofften.

Das zunehmende Elend der arbeitenden Bevölkerung führt nicht zum Kommunismus. Wer hungert

fordert Essen, wer friert ein Dach über dem Kopf und eine Heizung. Der Zwang, den drängenden Missständen Abhilfe zu schaffen, ist womöglich sogar zu dringend, um auf die kommunistische Umwälzung der Gesellschaft zu bauen.

Klassenbewusstsein und Elend führen im besten Fall zu gesellschaftlichen Konflikten und mehr Teilhabe am gesellschaftlichen Reichtum. Kommunismus ist dazu erst mal nicht nötig.

Die Arbeiter_innenbewegung war damals schon eine viel zu bescheidene Angelegenheit. Der entscheidende Unterschied zu Heute: sie war eine gesellschaftliche Kraft die zur Veränderung drängte.

Kommunist_innen und Anarchist_innen unternahmen den Versuch diese Dynamik zu radikalisieren, um nicht bei einem größeren Stück vom Kuchen stehen zu bleiben, sondern in einem Meer von Kuchen zu schwimmen.

Wer meint sich Heute genauso wie vor 100 Jahren auf Klasse und Klassenkampf beziehen zu können als wäre seit dem nichts passiert, betreibt keine radikale Kritik der gegenwärtigen Gesellschaft.

fb

Was ist eigentlich in Frankreich los?

Zuerst gab es den Ausnahmezustand, verhängt nach den islamistischen Terroranschlägen in Paris und seitdem aufrechterhalten, dann wurde in dieses Klima polizeilicher Einschüchterung hinein von der sozialdemokratischen Regierung ein neues Arbeitsgesetz angekündigt (nach der zuständigen Ministerin das „*Loi El Khomri*“), das nach – nicht nur – deutschem Vorbild die Ausbeutung der Lohnarbeit zur Gewinnung von „*Wettbewerbsfähigkeit*“ verschärfen soll. Dagegen starteten jedoch Ende März Proteste, die zügig Hunderttausende erfassen und vor allem in Form der Platzbesetzungen in mehr als 60 Städten unter der Überschrift „*Nuit débout*“ internationale Bekanntheit erlangten. In den letzten Wochen ist daraus eine permanente, größtenteils gewerkschaftliche und radikal-demokratische, aber auch autonom-kommunistische und anarchistische Massenbewegung entstanden, die zuletzt in der Blockade sämtlicher Erdölraffinerien und der meisten Atomanlagen Frankreichs kulminierte und die sich derzeit trotz brutaler Repression und unnachgiebiger Regierungsposition immer mehr in Richtung Generalstreik ausweitet. Laut einer Umfrage sind aktuell nur 13% der Befragten für das Arbeitsgesetz in seiner jetzigen Form.

Warum ist davon in Deutschland so wenig zu hören?

Aus deutscher Mehrheitssicht vollzieht die fran-

zösische Regierung lediglich „*überfällige Reformen*“, die hierzulande mit der Agenda 2010 bereits durchgesetzt sind und deren Kern neben den günstigeren gesetzlichen Bedingungen fürs Rumschubsen von Arbeitskräften vor allem der Pakt der großen Gewerkschaften mit dem Kapital bildet. Konservative Stimmen freuen sich über das Ende der „sozialromantischen Zustände“ auf dem französischen Arbeitsmarkt, wovon sie sich auch eine Verbesserung der globalen Konkurrenzposition der EU versprechen. Zur Aufrechterhaltung des „*deutschen Modells*“ (nach den Worten einer französischen Karikatur: „*Mini-Jobs für Maxi-Profit*“) steht die Einheitsfront aus Konservativen, Liberalen, Sozialdemokraten und Staatsgewerkschaften fest zusammen. Insofern liegt der Schwerpunkt der Berichterstattung auf den Fragen: Fußball-EM und betroffene Flug-, Auto- und Bahnreisende.

Warum regt sich aber auch die Linke so wenig?

Das ist schwieriger zu beantworten, hat zum einen aber mit der starken Auslastung durch den Abwehrkampf gegen die nationalistische Mobilisierung und die zunehmende Repression in Deutschland zu tun, nicht zuletzt auch mit der nach wie vor dringend gebotenen Unterstützung von Refugees. Zum Anderen hat die deutsche Linke in den zurückliegenden Jahren, abgesehen von wenigen anarchistischen und trotzkistischen Gruppen, das Feld der Arbeitskämpfe sträflich vernachlässigt,

teilweise auch programmatisch abgeschrieben, was beim völligen Ausbleiben von Unterstützung für den monatelangen Bahnstreik der GDL besonders deutlich wurde.

Was ist nun zu tun?

Als erstes ist wichtig, die bisher krass einseitige und extrem selektive Berichterstattung zu unterlaufen, so viel wie möglich Informationen über Gründe, Ausmaß und Verlauf der Kämpfe auch nach Deutschland zu tragen und den zu befürchtenden Diffamierungen anlässlich der angekündigten Blockade von EM-Spielen entgegenzutreten. Dann sollten alle, die sich an geeigneten Stellen befinden, Solidaritätserklärungen veranlassen, von denen es bisher so gut wie keine gibt. Noch wichtiger wäre aber mittelfristig, sich vom französischen Vorbild anregen zu lassen, auch von der Wirkung auf

die nationalistische Mobilisierung. Wie Guillaume Paoli in der „taz“ richtig festhielt, kann sich die Front National in Frankreich nun nicht mehr als die „Partei der entrechteten Arbeiter“ gerieren, sondern ruft nun – wie es bei ähnlicher Entwicklung hierzulande die nationalistischen Zündkerzen von Höcke bis Elsässer auch tun würden und müssten – nach Law and Order. Das beste Mittel gegen den „völkischen Sozialismus“ wie auch gegen die sozialdemokratischen Sozialisten ist und bleibt das, als dessen volkstümliche Variante sich beide immer ausgaben und zu dessen Verhinderung sie beide angetreten sind: der Sozialismus, der nur aus dem Klassenkampf und der Selbstorganisation der Werktätigen erwachsen kann – und der mit ihnen beginnen muß.

Kulla

<http://www.kotzendes-einhorn.de/>



Gladiator(en) Kampf gegen die Hochburg des Linksextremismus

Den Einsatz der am 18. Mai enttarnten Verdeckten Ermittlerin, die sich als „Astrid Schütt“ 2006 im Café Flop in die Antifa-Jugendgruppe einschlich, verteidigt ein Herr Dennis Gladiator: „*Es habe einen richterlichen Beschluss mit klar umrissenen Kompetenzen gegeben. Erkenntnisse zu gewinnen, sei wichtig*“, so Gladiator laut Bergedorfer Zeitung im Jugendhilfeausschuss Bergedorf, in dem der Einsatz der Verdeckten Ermittlerin im Jugendzentrum am 31. Mai Thema war, um noch einen Naziterrorismus verharmlosenden Vergleich nachzuschieben: „*Beim NSU-Skandal haben sich alle beklagt, dass die Polizei zu wenig wusste.*“ Dies passt zu Dennis Gladiators unermüdlichem Einsatz gegen alles, was linksextrem oder linksradikal erscheint. Als Mitglied des Ausschusses zur parlamentarischen

Kontrolle des Senats auf dem Gebiet des Verfassungsschutzes sowie der Kommission zur Durchführung des Gesetzes zur Beschränkung des Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnisses, weiß Gladiator über geheimdienstliche und polizeiliche Observation Hamburgs radikaler linker Opposition besser Bescheid als die meisten Abgeordneten. Mit seinen Statements für eine Kriminalisierung und Ausgrenzung radikaler Linker gibt er der Hamburger Polizeiführung, der Staatschutzabteilung 7 des LKA und dem Geheimdienst Rückendeckung und Legitimation.

Eifrig forderte er etwa 2015 nach dem 1. Mai: „*Wir benötigen endlich ein konkretes Programm gegen Linksextremismus, sonst wird Hamburg mehr und mehr zum Paradies für Linksextreme.*“ Unglück-

licherweise werde auch seitens der Bundesfamilienministerin „Linksextremismus auf unverantwortliche Weise verharmlost“. Aber so richtig paradiesisch sei es eben in seinem schönen Hamburg, denn hier „lassen es SPD und Grüne zu, dass sich die linksextremistische Szene immer weiter ausdehnt.“ Statt der Vertreibung aus dem also die Ausdehnung im Paradies.

Zu Hochform lief Dennis Gladiator auf, als er sich im Juni 2015 über das Kollektive Zentrum und dessen Stadteilaktivitäten im Münzviertel echauffierte: „Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen im Münzviertel darf der Senat nicht länger auf dem linken Auge blind sein“, so Dennis Gladiator: „Ansonsten nimmt Rot-Grün in Kauf, dass sich dort eine zweite Rote Flora etabliert. Es darf in Hamburg keine rechtsfreien Räume geben. Das gilt gerade für die linksextremistische Szene, für die es keinen Platz in unserer Stadt gibt.“ So martialisch Dennis Gladiator hier der radikalen linken Szene und den in ihr Aktiven die Daseinsberechtigung in der Freien und Hansestadt abspricht, so gerne beruft er sich auf die von Polizeiführung und Staatsschutz lancierten Aussagen über linke Systemoppositionelle: „Während die Gewaltbereitschaft in der linksextremistischen Szene einen neuen Höchststand erreicht und nunmehr auch ganz gezielte Mordanschläge auf Polizisten zu verzeichnen sind, verharmlost der Senat die Gefahr weiterhin“, erklärte Gladiator im Juni 2015:

„Mit dem ‚Kollektiven Zentrum‘ (KoZe) im Münzviertel droht uns eine neue Rote Flora. Die linke Szene konnte sich dort unter den Augen des Senats einnisten und wird nachweislich von linksextremistischen Gruppen unterstützt.“

Als jetzt im April die AfD in der Hamburger Bürgerschaft beantragte, linke Bands wie Slime sollten nicht auf dem von der Stadt veranstalteten Hafengeburtstag am 9./10. Mai auftreten dürfen, legte die CDU einen eigenen Antrag vor, der nicht nur die Forderung aufgreift, sondern viel umfassender angelegt war: „Auf dem linken Auge blind – Senat muss Linksextremismus entschieden Bekämpfen“ lautete der Titel, und Dennis Gladiator ließ es sich nicht nehmen, den Antrag höchstpersönlich gegenüber Pressevertretern zu präsentieren: „Linksextreme Ideologie kann hochgefährlich sein“, heißt es da, und: „Wir benötigen endlich ein Konzept gegen Linksextremismus in Hamburg.“ Öffentliche „Aufklärung“ über Linksextremismus müsse betrieben werden, „Insbesondere

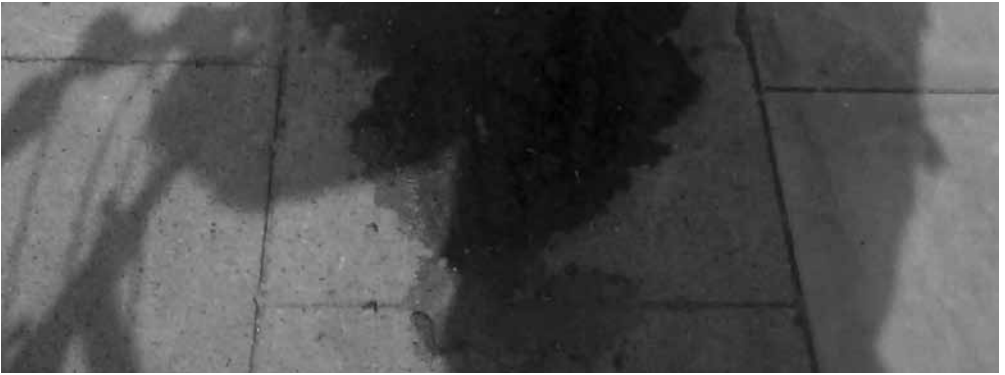
muss auch Eltern, deren Kinder in Berührung mit der linksextremen Szene geraten, eine schnelle und professionelle Beratung ermöglicht werden. Darüber hinaus muss aktiv an den Hamburger Schulen über Linksextremismus aufgeklärt werden.“

Missionarischer Eifer spricht aus diesem Antrag, und ein Phantomleiden darin, dass man nur links-extrem sein müsse, um Anerkennung zu finden, wo doch die Junge Union so viel bravere Staatsbürger bieten könne:

„Statt dieses Problem jedoch bewusst anzugehen, toleriert und unterstützt der Senat mittelbar Vertreter aus dem linksextremen Spektrum noch und verfestigt Hamburg so nachhaltig zu einer Hochburg des Linksextremismus. Ein Beispiel für die Verharmlosung durch den Senat ist das Auftreten linksextremer Musikgruppen auf dem Hafengeburtstag.“

Dennis Gladiator vertritt in der Hamburger Bürgerschaft als direktgewählter Abgeordneter „Bergedorfer Interessen“. Bekannt ist er aber eher, weil „ich mich als innenpolitischer Sprecher insbesondere für die Innere Sicherheit“ betätige. Kleine Anfragen über vermeintlich „Kriminelle Flüchtlinge“ pflastern seinen Weg. Innerhalb eines dreiviertel Jahres brachte er es auf akkurat von Römisch Eins bis Sieben durchnummerierte Anfragen über „Polizeieinsätze in den Zentralen Erstaufnahmeeinrichtungen“; Anfragen unter dem schlichten „Betreff: Kriminelle Flüchtlinge“ bringen es bislang auf Römisch Drei, abgelegt in der Datenbank der Hamburgischen Bürgerschaft. Entsprechend akkurat durchnummerierte Anfragenserien zur Kriminalität gegen Flüchtlinge und zu rassistisch motivierten Versuchen, Flüchtlingsunterkünfte zu verhindern oder Angriffen auf Unterkünfte für Geflüchtete konnte ich in der Datenbank nicht finden. Mit deutscher Gründlichkeit fragt Dennis Gladiator nach der Inneren Sicherheit für weiße Deutsche.

Er macht sich aber nicht nur Gedanken über eine angeblich unbedingt besonders zu erfragende Kriminalität von Flüchtlingen. Unter „Betr.: Kommen abgelehnte Asylbewerber für die Kosten ihrer Abschiebung auf?“ bekam er auch Antworten darauf, wie die Hamburger Verwaltung von Abgeschobenen verlangt, die Zwangsmaßnahmen gegen sie selbst zu bezahlen. Seine Vorbemerkungen zu den allesamt Schriftlichen Kleinen Anfragen zeichnen sich bis auf gelegentliche bemühte Wortspielerei-



en vor allem durch eines aus: Sie sind Ordentlich. Strebsam führt er etwa rückblickend auf sein Jurastudium aus:

„Kosten, die durch die Durchsetzung einer räumlichen Beschränkung, die Zurückweisung, Zurückschiebung oder Abschiebung entstehen, hat gemäß Aufenthaltsgesetz der betroffene Ausländer zu tragen.“

Fürs effektivere Abschieben hat Gladiator auch eine Idee: Die Wiedereinführung einer Abschiebehaftanstalt für Hamburg! *„Das muss aber konkret und sehr schnell passieren“*, erklärte der innenpolitische Sprecher der CDU letztes Jahr gegenüber dem NDR. Als Roma nach Serbien und Bosnien abgeschoben werden sollten, besetzten sie im September den Michel. Dennis Gladiator war schnell zur Stelle und fragte unter *„Betreff: Hauptkirche St. Michaelis als rechtsfreier Raum?“*, was die Behörden hiergegen zu unternehmen gedächten.

Rechtsfreie Räume entdeckt der Innenexperte ein ums andere Mal dort, wo sich engagierte radikale Linke gerne treffen: In der Roten Flora, auch im Kollektiven Zentrum KoZe im Münzviertel, und oh Schreck, auch gar in seinem Wahlkreis Bergedorf: Als Dennis Gladiator 1981 geboren wurde, gab es den Verein *„Unser Haus“* schon, und auf den Wutzrockfestivals des Vereins wurde seit 1979 fleißig für ein selbstverwaltetes Jugendzentrum agitiert. Das steht bis heute in der Wentorfer Straße 28, wird komplett unentgeltlich betrieben und ist als selbstorganisierter Jugendtreff ein Treffpunkt für auch linke Jugendliche in Bergedorf. Dennis Gladiator machte am Bergedorfer Luisengymnasium sein Abitur und trat im Jahr 2000 in die CDU ein, ein Jahr später auch in die Junge Union, JU. 2001 kam bei

den Bürgerschaftswahlen die Schill Partei aus dem Stand auf 19,4% - DVU, NPD und SPD verloren gleichzeitig massiv – und bildete mit CDU und FDP eine Koalition, die alsbald gegen Alles vorzugehen versuchte, was nach feministischer und radikal linker Opposition aussah. Parallel wurden auch die Bezirksversammlungen gewählt, frischgewählter Abgeordneter in Bergedorf wurde mit 20 Jahren Dennis Gladiator.

Sein Faible für Law and Order teilte er mit Frank-Michael Bauer, dem Fraktionschef der Schill Partei in der Bergedorfer Bezirksversammlung. Nachdem am Jugendzentrum *„Unser Haus“* auf Transparenten gegen die vom damaligen Hamburger Schill-CDU-FDP-Senat forcierte Räumung des Bauwagenplatzes Bambule protestiert worden war, protestierten Bauer und Gladiator dagegen: *„Es kann nicht sein, dass eine staatlich geförderte Jugendeinrichtung Front gegen die Regierung macht“* erklärte Bauer im Dezember 2003 dem Hamburger Abendblatt: Es finde ja auch gar keine wirkliche Jugendarbeit statt, das Café Flop darin sei ein kommerzieller Betrieb. *„Bauer und der CDU-Abgeordnete Dennis Gladiator (22) stören sich außerdem daran, dass sich das Antifaschistische Bündnis Bergedorf in dem Haus trifft“*, so das Abendblatt am 1. 12. 2003. Sie forderten, die Zuschüsse der Jugendhilfe des Bezirks für das Haus von 47.000 auf 27.000 Euro jährlich zu kürzen – auf die reinen Mietkosten. Jan Stubben, der die Auseinandersetzung damals miterlebte, schildert im Interview, dass Gladiator verlangt hätte, die Antifa-Gruppe solle aus dem Haus verschwinden, sonst gäbe es keine Zuschüsse mehr.

GK, Juni 2016

Tag

Das erinnert mich an den Tag mit den grünen Erdbeerlippen.

Das erinnert mich an den Tag ohne Haselnusseis.

Das erinnert mich an den Tag der Untersuchung vom Arzt.

Das erinnert mich an den Tag der missglückten Übersetzungen.

Das erinnert mich an den Tag mit den starrenden Schiffen am Strand.

Das erinnert mich an den Tag an dem sich einer erinnerte.

Das erinnert mich an den Tag an dem die Band das Spielen verlernte.

Das erinnert mich an den Tag der vielleicht nie war.

Das erinnert mich an den Tag seiner Enthauptung.

Das erinnert mich an den Tag an dem sich die Zeit umstellte.

Das erinnert mich an den Tag der aufgebrochenen Tasche.

Das erinnert mich an den Tag einer läufigen Hündin.

Das erinnert mich an den Tag nachdem er sich sehnte.

Das erinnert mich an den Tag dessen Name verging.

Das erinnert mich an den Tag an dem der Himmel der Versuchung widerstand.

Das erinnert mich an den Tag an dem dann die Pflanze ganz verschwand.

Das erinnert mich an den Tag mit den Flaschen in der Wand.

Das erinnert mich an den Tag welchen sie versuchte zu zerbrechen.

Das erinnert mich an den Tag an dem wir die Fische zähmten.

Das erinnert mich an den Tag der verlaufenen Eisenbahngleise

Das erinnert mich an den Tag der tobenden Gesichter.

Das erinnert mich an den Tag welchem wir gedachten.

Das erinnert mich an den Tag einer Entgleisung.

Das erinnert mich an den Tag als der Strom in den Bäumen steckte.

Das erinnert mich an den Tag an dem der Schwimmer seinen Arm begrub.

Das erinnert mich an den Tag welchen die Füße nicht mehr hielten.
Das erinnert mich an den Tag an dem der Hirsch sein Geweih wiederfand.
Das erinnert mich an den Tag an dem das Telefon an der Tür klingelte.
Das erinnert mich an den Tag welchen Murian verkannte.
Das erinnert mich an den Tag an dem der Laden sich leerte.
Das erinnert mich an den Tag an dem sich die Stimme verrannte.
Das erinnert mich an den Tag mit den Fischern im Wind.
Das erinnert mich an den Tag an dem die Mirabellen rundeten.
Das erinnert mich an den Tag der die Straßenbahn zurückrief.
Das erinnert mich an den Tag den die Kakteen pfl egten.
Das erinnert mich an den Tag als in der Mitte des Hauses ein Haus war.
Das erinnert mich an den Tag vor und hinter dem sie sprachen.
Das erinnert mich an den Tag der sich selbst beschrieb.
Das erinnert mich an den Tag an dem wir mit ihm rangen.
Das erinnert mich an den Tag an dem sechs Gramm Klebstoff auftauchten.
Das erinnert mich an den Tag der die Tauben zum Singen brachten.
Das erinnert mich an den Tag mit den mühsamen Blicken.
Das erinnert mich an den Tag der zu sehen nirgends war.
Das erinnert mich an den Tag mit den Markierungen am Rand.
Das erinnert mich an den Tag der an den Broten wackelte.
Das erinnert mich an den Tag welcher Bern erstrahlen ließ.
Das erinnert mich an den Tag in weichen Hosen.
Das erinnert mich an den Tag ohne einen Anderen.
Das erinnert mich an den Tag als die Anglerin sich ver fing.

Klb (in Abwesenheit)

„So wird das Erinnerungszereemoniell an diesem Platz die Täter von gestern als Opfer in ein Gedächtnis einschließen, das keines mehr ist.“

Eike Geisels Texte lesen, heißt begreifen, dass zwischen engagierter Gedenkpolitik und populärem Rassismus, Aufstand der Anständigen und Pegida, Humboldt-Forum und NSU ein unmittelbarer Zusammenhang besteht.

Mitte Juni in der überfüllten Berliner Schankwirtschaft Laidak wurde Mikko Linnemanns Film *„Triumph des guten Willens. Ein politisches Porträt über Eike Geisel“* gezeigt. Darin geben Alex Feuerherdt, Klaus Bittermann, Hermann L. Gremliza und Henryk M. Broder Auskunft über einen Publizisten, dessen Erkenntnisse seinerzeit zentral waren für das, was Anfang der 1990er Jahre für eine kurze Zeit als antideutsche radikale Linke sich konstituierte und auch heute noch als Minimalkonsens für eine aufgeklärte Linke gelten kann.

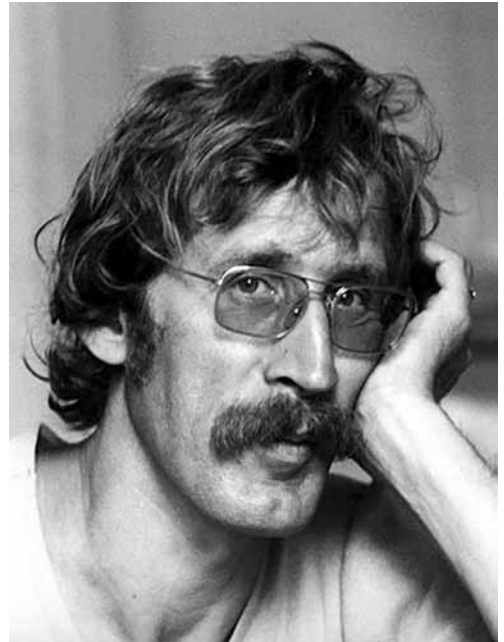
Begegnung mit einer fernen Vergangenheit: Wenn Wolfgang Pohrt derjenige war, der wie kein anderer sonst die zivilisationsfeindlichen Abgründe und deutschnationalen Beweggründe der Friedensbewegung aufzeigte, so war es Eike Geisel (1945-1997), der als erster die antisemitischen Psychodynamiken deutscher *„Vergangenheitsbewältigung“*, *„Erinnerungsarbeit“* und Geschichtspolitik schonungslos offenlegte. Bereits Jahre bevor die ganz gewöhnlichen Deutschen sich mit ihren Eltern und Großeltern als Hitlers willigen Vollstrecker auseinandersetzen, erkannte er in deren *„Opfersehnsucht“* und weinerlicher Selbstbezogenheit *„Mitleid mit der eigenen Banalität“*, kurz: *„die Behauptung, die Deutschen hätten sich mit ihren Verbrechen selbst etwas angetan.“* Und (in Bezugnahme auf eine Ausstellung im Berliner Gropiusbau zu *„jüdischem Denken und Glauben, Leben und Arbeiten in den Kulturen der Welt“*):

„Stärker noch als das Bedürfnis der Sieger, sich als Opfer einer kulturellen Selbstverstümmelung zu fühlen, ist indes ihr unersättliches Verlangen, die einst Ausgestoßenen sich auf jede nur denkbare Weise einzuverleiben, sei es durch die grassierende Vorliebe für jüdische Vornamen, die peinliche Überwachung israelischer Politik, den ununterbrochenen christlich-jüdischen Dialog, die Inbesitznahme jüdischer Folklore oder eben durch die ‚Jüdischen Lebenswelten‘, der multikulturellen Version sich begrifflichen Zusammendrängung zweier deutscher Konzepte: von Lebensraum und Weltjudentum.“

In dem Film werden zwischen den Interviews Auszüge aus einigen seiner bekanntesten und wohl auch einflussreichsten Polemiken gelesen, und beim Hören überkam mich jener Schauder wieder, der mich beim ersten Lesen damals erfasste, weil hier jemand Zusammenhänge auf dem Punkt brachte, die so noch niemand gesehen hatte, und die unmittelbar einleuchteten. Für eine Kritik an dem antisemitischen Subtext, der der Wiederentdeckung der jüdischen Kultur im vereinten Deutschland von Anfang an eigen war, an der unglaublichen Anmaßung, die in dem Projekt eines nationalen Denkmals für die ermordeten Juden Europas steckte, und an der symbolpolitischen Umkodierung der eigenen Verbrechen, die prototypisch in der Umgestaltung der Neuen Wache zur nationalen *„Kranzabwurfstelle“* zum Ausdruck kam, lieferte Geisel erstmals die entscheidenden Argumente. *„Die Deutschen“* – schreibt er 1994 in *„Die Wiedervereinigung der selbsternannten Opfer“* –

„wollen aus dem Exil, aus der Kälte der Gesellschaft in die Wärme, in die Gemein-

schaft, sie wollen zu sich kommen. So ist aus der Asche der Ermordeten der Stoff geworden, mit dem sich der neue Nationalismus das gute Gewissen macht, jetzt können die Landsleute statt Menschen Deutsche sein.“



Weil vieles von dem, was sich damals im Aufbau befand und noch zum Skandalon erklärt werden konnte, zur gedenkpolitischen und populärkulturellen Selbstverständlichkeit geworden ist, mehr als zwanzig Jahre später, wirken seine Polemiken heute ein wenig wie aus einer anderen Welt. Die museale und geschichtsdidaktische Wiederentdeckung der jüdischen Kultur in Deutschland als „Shoahbusiness“ zu bezeichnen, war 1988 eine polemische Unterstellung „mit dem Dreschflegel“ (wie Gremliza Geisels Schreibweise in dem Film charakterisiert) – heute ist es angesichts von Holocaust-Mahnmal, Topographie des Terrors, Jüdischem Museum und vielen Stolpersteinen mehr unhinterfragter Alltag einer populären Partymetropole, an denen sich keiner mehr stört, ja die deren Attraktivität eher noch erhöhen. Dass sie aber konstitutive Bestandteile der „Wiedergutwerdung der Deutschen“ in einer globalisierten Welt und einem von Deutschland dominierten Europa waren und sind, gerät dabei zunehmend in Vergessenheit. So war es vielleicht auch gar nicht erstaunlich, dass ungeachtet des großen Interesses seitens des jungen Publikums in der Berliner Schankwirtschaft zum Film kein Bedarf nach einer Diskussion aufkam. Ein paar eher ratlose Nach- und Verständnisfragen an den Regisseur, ansonsten Schweigen. Das war schade.

In einer Gegenwart, die in vielem an die frühen 1990er Jahre erinnert, sollte man Eike Geisels Texte lesen und neu entdecken. Sie weisen darauf hin, dass scheinbar ganz unzusammenhängende Phänomene bei der Durchsetzung eines „neuen Nationalismus“ zwei Seiten einer Medaille sein können, was Geisel in dem Ausspruch zuspitzte, dass Erinnerung in Deutschland die höchste Form des Vergessens darstelle. Solches erläutert er anhand der umgebauten Neuen Wache in Berlin:

„Wie die Mörder und Brandstifter der Gegenwart verständnisvoll als Opfer der Umstände, nämlich als Opfer der ‚Asylantenschwemme‘, der ‚Überfremdung‘ und des ‚Identitätsverlusts‘ umsorgt werden, so wird das Erinnerungszeremoniell an diesem Platz die Täter von gestern als Opfer in ein Ge-

dächtnis einschließen, das keines mehr ist.“

Erinnern ist höchste Form des Vergessens nicht, weil die Museumspädagogik so schlecht wäre, sondern weil alles Erinnern auf nationaler Ebene darauf zielt, das imaginierte Kollektiv der Deutschen von jeglicher, vermeintlich belastender „Vergangenheit“ loszusprechen:

„Die Ermordung der europäischen Juden durch die Deutschen – eine Feststellung, die Opfer, Täter und Ort des Verbrechens genau bezeichnet, wird (...) zu einem nebelhaften Abstrakten: Zur ‚Vergangenheit‘. (...) Die öffentliche Rede in der Bundesrepublik wimmelt von diesem Topos, er ist ein unentbehrliches Versatzstück des geschichtslosen Bewußtseins. Kaum war das organisierte Morden damals zu Ende, wurde von der ‚Vergangenheit‘ gesprochen; und mittlerweile bezeichnet diese Wendung etwas fast Prähistorisches, außerhalb der wirklichen Welt Liegendes, das es dennoch, weil es beständig Schatten wirft, durch dauernde Beschwörung zu bannen gilt.“

MS

Eike Geisel: Die Wiedergutwerdung der Deutschen. Essays & Polemiken, Berlin 2015.

RADIO IM JULI

FREITAG, 01.07.2016

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 HoPo Express #7 - Résistance et Solidarité

Was geschieht momentan in Frankreich? Wie organisieren sich die Studierenden dort? Warum beteiligen sich Studierende in breiter Masse an Protesten, in denen es nicht primär um Hochschulangelegenheiten geht? Wie können wir uns, als Studierende in Deutschland, mit jenen in Frankreich solidarisieren? Wie können wir diesen Kampf für gute Arbeits- und Studienbedingungen auch gemeinsamer hier in der BRD führen? Um diese und andere Fragen zu diskutieren hat der AstA der Uni Hamburg Gäste aus Frankreich eingeladen, die Teil der dortigen sozialen Bewegung sind und von der aktuellen Situation berichten. Tom Orrofino – von der Studierendengewerkschaft UNEF (Union nationale des étudiants de France), Zuständig für die internationale Arbeit Diyar Comak – Geschäftsführendes Bundesvorstandsmitglied des Jugendverbandes DIDF-Jeunes. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://campuswiese.de/hopoexpress>

10:00 Gesinnungskrieg, Weltordnungskrieg, Vernichtungskrieg:

Das „Unternehmen Barbarossa“ vor 75 Jahren

Im Juni 1941 überfiel die deutsche Kriegsmaschinerie die Sowjetunion, was den eigentlichen Beginn des Zweiten Weltkriegs markiert. Der Aggression waren keine politischen oder ökonomischen Forderungen vorausgegangen, kein Ultimatum und keine Kriegserklärung. Zwei Jahre zuvor hatten beide Staaten sogar einen Nichtangriffsvertrag geschlossen.

„Angriff“, „Überfall“, „Aggression“, ... Die eingeschliffenen Wörter, die den Kriegsbeginn und das Kriegsgeschehen seither stereotyp beschreiben, versagen vor der Realität einer Barbarei, die qualitativ wie quantitativ kaum vorstellbar ist. Der Historiker Erich Später hat in seinem Buch „Der dritte Weltkrieg“ dennoch versucht, die Geschehnisse darzustellen.² Aus ihm werden Auszüge gelesen, u.a. vom Autor selber.

Geplant wurde der Krieg der Herrenmenschen gegen „slawisches Untermenschentum“ und „jüdischen Bolschewismus“ als geopolitischer Welt-

ordnungskrieg ebenso wie als paranoid-apokalyptischer Erlösungskrieg; mobilisiert wurde für ihn als hochmoralischen, antikommunistischen wie antisemitischen und rassistischen Gesinnungskrieg; geführt wurde er schließlich als skrupelloser Vernichtungskrieg, eine militärische Raselei sondergleichen.

Stets hatte die deutsche Propaganda³ gehetzt, „der Jude“, der in West- und Mitteleuropa gelernt habe, sich assimiliert und kultiviert zu geben, zeige „im Osten sein wahres Gesicht“. Das war ein Glanzstück der pathischen Projektion: Vielmehr offenbarten die Nationalsozialisten selbst, die Deutschland 1941 längst nach ihrem Bilde geformt hatten, in enthemmter Brutalität „im Osten“ ihr wahres Gesicht. Der Holocaust, die deutsche Tat schlechthin, geschah nicht anders als im Kontext dieses monströsen Vernichtungskrieges.

Das Resultat waren, nach heutigem Forschungsstand, 27 Millionen Tote auf sowjetischer Seite, davon über die Hälfte ermordete Zivilisten. Kein Land hat mehr im Zweiten Weltkrieg gelitten. Und schon wird wieder geunkelt, die „russische Propaganda“ und „der Heldenkult“ um diese Opfer seien geschmacklos, pompös und dienten bloß „Putins Machtpolitik“. Von Sachzwang FM, Querkfunk Karlsruhe. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

14:00 Zeckenfunk

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Jeden ersten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY.

19:00 Anti(Ra)?dio

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

00:00 Clap Your Feet

SAMSTAG, 02.07.2016

06:00 TimeOut Musikschleife No. 53

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Funkpiratin mit Janne

17:00 Jazz oder nie

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

19:30 Antifa Info
antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hard Rock und Metal - Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. Weiteres zur Sendung findet Ihr unter www.rockbottom-music.de.

SONNTAG, 03.07.2016

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 re[h]v[v]o[l]l]te radio

feminismss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit

15:00 Autonom zu Haus

17:00 Kunst und Politik

19:00 das BRETTchen

Info

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung - Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae. | <http://www.upsettingstation.tk>

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben | emotainment@gmx.net

MONTAG, 04.07.2016

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadınlarin kanali.

10:00 re[h]v[v]o[l]l]te radio

wiederholung vom vortag

12:00 Musikredaktion

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

15:30 KONKRET goes FSK

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monat-

lich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza. | <http://www.konkret-verlage.de>

16:00 Die monatliche Kolumne von Café Morgenland

CM auf 93,0 MegaHetz(e) - monatliche kolumne bei FSK. | <http://www.cafemorgenland.net>

16:30 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and inbetween. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objective way. It's all about the music and sounds that we like. Difficult Music is an association of people who are organising concerts, DJing, making and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud (mixcloud.com/difficultmusic) Tune in, drop out!

19:00 Info

20:00 recyclingexperimentalrecycling mit "Diese Räume durchlüften"

Der 1. Mai hat wiedereinmal gezeigt, wie die Räume bestellt sind. BDS, und mit diesem ein vermeintlich versteckter Antisemitismus, haben Konjunktur - nicht zum ersten Mal. Diesen Widerwärtigkeiten stehen wir beredet entgegen. Der Journalist Jonas Engelmann wird bei uns sein Buch „Wurzellose Kosmopoliten“ vorstellen. Darin zeichnet er die Geschichte eines jüdischen Widerstandes gegen Ausgrenzung und Diskriminierung nach. Er untersucht die unterschiedlichen Verweise auf jüdische Kultur innerhalb der westlichen Popkultur der letzten Jahrzehnte. Ausgehend von Luftmensch, Golems und wilden Tieren zeigt er Umgestaltungsformen auf, die jüdische Künstler und Künstlerinnen gefunden haben, um sich selbst und jüdische Identität zu schützen. Ob im Punk, im Antifolk oder im Comic - stets gilt es mit der Bedrohung und der Erfahrung der Shoah umzugehen. Desweiteren hoffen wir eine Person aus dem Kreise der Kampagne „Challenging Double Standards“ begrüßen zu können, um mit ihr über die Möglichkeiten zu sprechen BDS zu bekämpfen. In einer kurzen Rede zum 8.Mai hieß es (sinngemäß): „Sie haben versucht uns zu vernichten. Drum laßt uns heute um so lauter Feiern, Singen und Tanzen, damit die ganze Stadt, das ganze Land, die ganze Welt hört: uns gibt es noch!“ In diesem

Sinne - dreht die Radios lauter und tanzt zu wunderbarer Musik. | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends gibt es regelmäßig um 22 oder 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG“ mit Jetzmann. Die Musikauswahl wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen Geschmack des Moderators bestimmt. | redaktion3@fsk-hh.org

00:00 Music by the night

DIENSTAG, 05.07.2016

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

10:00 Musikredaktion

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 | quergelesen@querkfunk.de

13:00 die ganze cd: An Anthology Of Turkish Experimental Music, Disc 1, Electronic Music/Sub Rosa

Das belgische label Sub Rosa hat gerade vor einiger zeit diesen hervorragenden sampler türkischer experimental musik veröffentlicht: disc 1 beinhaltet elektronische musik aus den 1960- 1980 und disc 2 mit politics, samplers, ambient music neuere kompositionen. Vorstellen möchte ich euch disc 1, denn es handelt sich nicht nur um hervorragende elektronische musik, sondern alles um einzelkämpfer, die in der Türkei ihrer zeit keine nachahmer hatten und so höher bewertet werden muß für diesen wagemut. Waren Bülent Aral und İlhan Mimaroglu in der USA bekannter, sind die anderen meist neuland. Garantiert 60 minuten „schlechtes blut“ aus der Türkei! Mit: Bülent Aral, Batuhan Bozkurt, Alper Marel, Batur Sönmez, Cenk Ergün, Erdem Helvaciglu, Korhan Erel, Sair Sinan Kestelli, Koray Tahiroglu, Mehmet Can Özer, Tolga Tüzün, Basar Ünder, Nilüfer Ormanlı und İlhan Mimaroglu, solange die stunde dauert. | Kontakt: wp666@gmx.de

14:00 archive & augenzeugen: Keiji Haino, 2015-08-29 Moog Sound Lab, Ace Hotel, London

Zu Keiji Haino muß ich wohl nichts sagen: altmeister japanischer experimental psychedelik, rock, noise und improvisationsmusik. Hier mit einem Moogsynth am start: minimalistisch und hoch konzentriert.

15:00 Radio Gagarin

17:00 Schwarze Klänge

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion - Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK! Jeden 1. Dienstag im Monat. | <http://www.schwarzeklaenge.de>

19:00 Info Latina

20:00 Shalom Libertad

Magazin | <http://juedischerundschau.de/>

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

vom Generalstrike bis zur generalisierten Selbstverwaltung

MITTWOCH, 06.07.2016

07:00 Info

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Tirones sur les Cadran's!

Der Salon von statt_teil(e)radios.

12:00 Unpeeled!

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Freibaduniversität

Die Freibadsaison ist eröffnet! Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden. – Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdiele der Abstraktion ...

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 WortPong

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 es raschelt um die lippen -außer der reihe- das gehört uns

aufbauend auf dem vorherigen das vorherige

abbauen,umbauen,darüber her fallen, das misstrauen aushorchen, zusammen weg hinein horchen, sprech versuche, wort findung schwierigkeiten ...

21:00 Multiplication de l'Amusement

Neustes und Lieb gewonnenes aus der französischen Musikszene. | <http://je-danse.de>

22:00 Hirntod

23:00 Another Nice Mess Wundertüte

Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK - jeden ersten Mittwoch im Monat. | <http://www.anothernicemess.com>

DONNERSTAG, 07.07.2016

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

Wiederholung der Sendung vom ersten Samstagabend

12:00 Siesta Service

13:00 Der globale Antisemitismus

14:00 the perfect radio

---WE ARE PERFECT--- das perfekte radio für weitere Illusionen. wenn schon dann aber so richtig-perfect. Wir interviewen Freund_innen über ihre feministischen und queeren Lieblingskünstlerinnen und werden dabei selten Gesehenes und Gehörtes ins Radio bringen. Mit Live-Schaltung nach Santa Cruz!

16:00 Redaktion3: open

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Magazin - Zweistündiges Punk- und Hardcore-Magazin mit Neuigkeiten, Klassikern, Unbekanntem ... gespickt mit Konzerthinweisen und verpackt in Chaos und Leidenschaft! | <http://mondobizarro.de>

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 08.07.2016

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Die Untüchtigen:

„Über die aktuellen Konfliktlinien in der Türkei“

Mitschnitt der „Untüchtigen“ aus dem Golem vom 2. April.

„Die AKP-Basis berauscht sich an den Machtemonstrationen ihres Regimes. Die kurdische Bevölkerung, türkische Linksradikale und selbst konservative, ehemalige Herrschaftsfraktionen stehen buchstäblich im Fadenkreuz des Staates. Sie werden ausgegrenzt und zum Abschuss freigegeben, um entlang solcher Feindbestimmungen die Nation nach innen zu festigen und nach außen als neosomanische Großmacht in Position zu bringen.

Das Zurückdrängen des Laizismus und die häppchenweise Zunahme religiöser Gängelungen im Alltag waren nur ein Vorgeschmack auf die aktuellen Beschneidung gesellschaftlicher Freiheiten. Die AKP-Regierung hat in den letzten Monaten auch den Friedensprozess mit der PKK begraben, um Wahlerfolge der pro-kurdischen HDP zu verhindern und eine Ausweitung der kurdischen Selbstverwaltung in Syrien und dem Nordirak aufzuhalten. Durch die neuerliche Eskalation haben sich die ostanatolischen Städte in ein Kriegsgebiet mit hunderten Toten verwandelt. Die Bilder

9. Benefizlauf um die Alster
am 3. Juli 2016

LAUFEND GEGEN GEWALT

Anmeldung bis 30. Juni 2016
www.laufend-gegen-gewalt.de
Spontanmeldung 9 Uhr vor Ort



Autonome
Hamburger
Frauenhäuser

19702 ♿

19710 ♿

19704

19715

Schutz für gewaltbetroffene
und bedrohte Frauen
und ihre Kinder

aus Diyarbakir und Cizre lassen sich von Aufnahmen aus dem syrischen Kobane oder Aleppo kaum noch unterscheiden. Aber auch in Istanbul und Ankara werden Demonstrationen von der Polizei auseinander geschossen, Oppositionelle und kritische Journalisten für ihre Arbeit inhaftiert, Parteibüros der HDP in Brand gesetzt, Zeitungsredaktionen verwüstet, Medienhäuser unter Zwangsverwaltungen gestellt und auf Linie gebracht. Der Staat und seine Schlägertruppen sind vielbeschäftigt. Im Windschatten der anhaltenden Migration nach Europa haben sie freie Bahn. Die Türkei weiß, dass sie zur Flüchtlingsbekämpfung gebraucht wird. Die EU behelligt ihren neuen besten Freund gar nicht erst mit dem üblichen Menschenrechtsgeklingel.

...Wie verlaufen die Konflikte und woher kommen sie? Unter welchen Bedingungen lebt die Bevölkerung derzeit in den kurdischen Gebieten? Welche Basis und welchen Einfluss hat die PKK? Warum stellen die kurdischen Organisationen YPG und YPJ für die Türkei im syrischen Bürgerkrieg das größere Problem als der IS dar? Warum treibt es bei der Verteidigung des Istanbul Gezi-Parks 2013 Tausende auf die Straße, während oppositionelle und linke Gruppen 2016 dem täglichen Sterben von Menschen scheinbar wie paralysiert zusehen? Mit dem Vorsitzenden der kurdischen Gemeinde in Deutschland Ali Ertan Toprak und dem Autoren und Blogger Danyal.“ | <http://golem.kr/?p=9725>

10:00 Freitag von 10 bis 12: agoradio

agoradio ist ein Experiment. Es verbindet Kommentare, Berichte und Gespräche zu politischen, sozialen, militärischen und ökonomischen Konflikten mit wissenschaftlichen, philosophischen, literarischen und ästhetischen Beiträgen. Das Programm wendet sich an Aktivist*innen einer Linken diesseits repräsentativer, parteipolitischer und staatsfixierter Strukturen, ebenso an verbliebene Reste einer „Zivilgesellschaft“, die nach Möglichkeiten einer Verteidigung von Rechten, Freiheiten und Lebensmöglichkeiten unter Bedingungen sich zuspitzender gesellschaftlicher Agonien fragen.

12:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ,the broadest beats‘. | <http://solidsteel.ninjatune.net>

14:00 Flensburg-Rendsburg-Neumünster

Zonenradio aus ätherischen Randgebieten. | <http://www.freie-radios-sh.org/>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Doctore Xyramat

Doctore Xyramat nun an einem neuen Sendeplatz, jeden 2. Freitag von 17 bis 19 Uhr. Nun ausschließlich Tracks von weiblichen Artists aus dem Universum der Musik

19:00 Anti(Ra)²dio

redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Radio Gagarin

Neues und altbekanntes aus den Bereichen industrial, noise, drone, ambient, collage music, gitarrenlärm, improvisation und neuer klassik. | Kontakt: wp666@gmx.de

22:00 Lado-B-Seite

Die monatliche Sendung präsentiert Musik aus Portugal und von portugiesischen Musikern. Die musikalische Kreativität in Portugal hat, über den Mainstream hinaus, weitaus mehr zu bieten. Die Sendung erfolgt in deutscher und portugiesischer Sprache. ----- A emissão mensal apresenta musica de Portugal e de músicos portugueses. A criatividade em Portugal tem, alem do mainstream, mais de oferecer. Este programa ocorre em alemão e português. | bseitefsk@gmail.com | <https://www.facebook.com/pages/B-SeiteLado-B/1403413773260145>

23:00 Musikredaktion

SAMSTAG, 09.07.2016

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português. | cafeleitepimenta@aol.de

14:00 Akonda

17:00 Dr. Rhythm & Soul

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

20:00 Lignas Music Box: GABEN UND GÄSTE

Nach einem schwierigen Anfang sind wir endlich im neuen Studio angekommen. Der Rohbau verwandelt sich allmählich in einen stilvollen Ort des freien Radios. Über den Türen sind schon verschiedene audiophile Talismane als Wächter des Hauses angebracht (goldene Tonbandschleifen, in Kunstharz gegossene John Peel-Mitschnitte auf Kassetten und eine Sammlung kostbarer vierschenkliger Plattenkreuze für Vinylsingles). Akustisch sensi-

tives Brot und Chladnisches Klangsatz liegen ebenfalls auf einem Tisch bereit. Einer Einweihung des Studios steht damit nichts mehr im Weg. Doch wie soll diese vonstatten gehen? Wir entscheiden uns für eine Mischung verschiedener Praktiken. Entscheidend ist, dass wir viele sind. Denn wir beginnen mit dem britischen Ritual des „housewarming“, auch wenn dieses an das Trockenwohnen von Neubauten erinnert, wie es Anfang des 20. Jahrhunderts im industriellen Wohnungsbau praktiziert wurde (der damals verwendete billige Kalkmörtel benötigte bis zu drei Monate zum durchtrocknen, was lag also näher, als diesen Prozess durch menschliche „Zwischenmieter“ zu beschleunigen). Doch der englische Brauch sieht anderes vor, es geht

willkommene und unwillkommene Besucher und die Rituale der Gastgeberchaft. Also „Ein Kessel Bunes“ (eine klassische Samstagabendshow, ehemals auf DDR1 ausgestrahlt) zum Vertreiben der alten Geister und zur Begrüßung der neuen. Ein Spiel ohne musikalische Grenzen, mit dem das Radio und sein neuer Ort willkommen heißen werden soll. | lmb@fsk-hh.org | <https://www.facebook.com/LignasMusicbox>

23:00 Nachtschalter

Klick, klack, chrip, blurb! Playlist unter fsk-hh.org/sendungen/nachtschalter.

SONNTAG, 10.07.2016

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 Anti(Ra)dio

13:00 Zeitversendung

Frühstücksradio.

15:00 Falando com... Im Gespräch...

Wir wollen alles und nicht nur Krümel. No 2º domingo de cada mês, das 15h às 17h teremos convidados que tem alguma para dizer do varredor da rua ao ministro. Queremos ainda tudo e não apenas uma esmolinha de vez em quando.

17:00 Loretas Leselampe

leselampe@fsk-hh.org

20:00 Wo keins ist, ist eins. Diskussion über Dialektik

Erfahrung des Bewußtseins“ und die „Dialektik der Aufklärung“ Teil 14. Wie bei der Behandlung von „Religion“ in Hegels Phänomenologie des Geistes versprochen, werden wir heute das „absolute Wissen“, bei dem in gewissen Sinne der Weg das Ziel ist und die Ansprüche des Anfangs widerlegt wie erfüllt werden sollen, behandeln. Für Hegel war dieses Ende der Anfang der Wissenschaft der Logik - für die materialistische Kritik der Ausgang für die Kritik der Selbstgenügsamkeit des Begriffs. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://wokeinsiststeins.blogspot.de/>

22:00 UBRadio Salon #326

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 11.07.2016

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'li kadınların kanalı.



um das erste Entzünden des Kamins im neuen Haus, jeder Gast bringt einen Holzsplit mit und das Feuer wärmt das Haus und vertreibt die bösen Geister. Danach widmen wir uns dem zweiten Brauch, dem französischen „Pendaïson de crémaillère“, dem Aufhängen eines Kessels. Als letzter Akt vor dem Umzug wird eine Kesselsäge mit Haken im Kamin befestigt, so dass der Kessel für das erste kollektive Mahl bereits über dem Feuer hängt. Ein Feuer von allen und für alle und ein gemeinsames Essen also. Da wir im Radio bedauerlicherweise über keinen Kamin verfügen, daher auch keinen Kessel aufhängen können, müssen wir die Bräuche etwas abwandeln. Wir ersetzen das Feuer einfach durch ein Telefon mit der Nummer 432 500 46. Und die Holzsplitte und Zutaten des Mahls durch Musik. Und laden alle ein. Und fordern dazu auf, Geschenke mitzubringen. Musikalische Mitbringsel, gute Wünsche, Einweihungspräsente und Überraschungsgeschenke. Es muss keinen roten Faden geben, aber Musik zum Thema Gaben und Gäste wäre willkommen. Musik also über piekfeine, unscheinbare, erhoffte und unerwartete Präsente,

10:00 Anti(Ra)dio

Wdh. vom Vortag

12:00 Musikredaktion

14:00 Leo Koflers Philosophie der Praxis

Vortrag von Christoph Jünke aus dem Oktober 2015. Der deutsch-österreichische Gesellschaftstheoretiker und Sozialphilosoph Leo Kofler (1907-1995) war ein herausragender Vertreter des deutschen Nachkriegsmarxismus. Mit seinem Versuch, die marxistische Theorie den Erfahrungen des 20. Jahrhunderts entsprechend weiterzuentwickeln und die sozialistische Bewegung auf die Höhe der neokapitalistischen Zeit zu heben, machte er sich zu einem wichtigen Vermittler von alter Arbeiterbewegung und Neuer Linker. (Teaser der Rosa Luxemburg Stiftung.) | redaktion3@fsk-hh.org

15:00 Despotismus der Freiheit

Georg Büchners Dantons Tod (1835) – in der Sprache so unerhört modern, dass man bisweilen meinen möchte, es nehme Brecht vorweg – seziiert in geradezu ideologiekritischer Manier die jakobinischen Moralvorstellungen und ihren blutigen Konsequenzen. Aus der historischen Rückschau lässt das zur terroristischen Endzeit der Französischen Revolution situierte Stück gar Fluchtlinien hin zum Großen Terror des Stalinismus erkennen. Vor dem Hintergrund der beiden historischen Erfahrungen wird die Fragwürdigkeit eines jeden Ansatzes zu einer politischen Ethik deutlich. Mit einem Seitenblick auf Oscar Wilde soll ihr schließlich eine materialistische Absage erteilt werden: Dort wo nur für »die Sache« gekämpft wird, statt für das eigene Glück ist die Revolution schon an den Revolutionären gescheitert – oder zeitgemäßer formuliert: führt sich jeder Versuch zur Befreiung selbst ad absurdum. Sebastian Tränkle arbeitet anhand Georg Büchners Dantons Tod den Widerspruch zwischen revolutionärer Moral und individuellem Glücksstreben heraus – um anschließend mit Bezug auf Oscar Wilde der Moral eine materialistische Absage zu erteilen. Dem Vortrag liegt ein Beitrag zugrunde, den Tränkle für das Buch Gewalt und Moral. Eine Diskussion über die Dialektik der Befreiung (Hendrik Wallat, Hg.) verfasst hat. Wir danken dem Audioarchiv. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://audioarchiv.blogspot.de/>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental

23:00 AUSFLUG

00:00 Music by the night

DIENSTAG, 12.07.2016

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

10:00 Musikredaktion

12:00 Quergelesen

13:00 Die ganze Platte

14:00 Indian Vibes

16:00 Mrs. Pepsteins Welt

17:00 Refugee Radio Network

Mit RRN glauben wir, dass die Ermutigung zu Menschenrechten Kulturen und Menschen verbindet, dass durch kraftvolle Geschichten positive Veränderungen in der Welt erwirkt werden können. Durch das praktische von Sendungen auf Radiostationen und die Bereitstellung über digitale Plattformen, wollen wir Menschen einladen mit ihrer Stimme einen Beitrag zu leisten um eine besser vernetzte, besser informierte und emphatischere Welt zu schaffen. | refugeeradionet@gmail.com | <http://refugeeradionet.weebly.com>

19:00 Info Latina

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora.

22:00 Stash

<http://stash-radio.de/>

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 13.07.2016

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 rotten system! - rotten world?

<http://rottenystem.blogspot.eu/>

12:00 Radio Ungawa

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Elektra

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

DONNERSTAG, 14.07.2016

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Rasterzeileninterrupt - Politik und Technik zwischen Zeilen

Über (Netz)Politik, (Natur)Wissenschaft, Silizium und den Rest der Welt. ICANN? You can? We do not know but we will see. | redaktion3@fsk-hh.org

19:00 Radia Obskura

20:00 17grad

Abendzeitung | <http://17grad.net>

21:00 Klangkantine

22:00 Konkret goes FSK

Der Konkret Herausgeber Hermann L. Gremliza liest die Monatskolumne.

22:15 Theo Bergmann zum 100'ten: „Ich plane nicht für die Zukunft, ich frage: was machen wir heute?“

Eine Sendung des Freien Radio für Stuttgart (FRS): „100 Jahre sind ein Zeitraum, der uns unglaublich weit entfernt erscheint. Es gab kaum Autos, Telefon, kein Radio und schon gar kein Fernsehgerät. Aber es ist interessant, was in 100 Jahren alles passiert ist. Ungleich spannender ist, wenn ein Mensch ein Jahrhundert erlebt hat. Deshalb herzlichen Glückwunsch zu diesem besonderen Anlass: Prof. Theodor Bergmann wurde am 7.3.2016, 100 Jahre alt. Vor 100 Jahren, 1916, war der Erste Weltkrieg schon zwei Jahre im Gange. Und im Frühjahr 1916 begann die Schlacht um Verdun, die etwa 700.000 Menschen das Leben kostete, Soldaten auf Pferden mit Bajonett und Helm, von damals moderner Technik wie Granaten zerfetzt und an Giftgas erstickt. Das Leben von Theodor Bergmann ist ebenso Geschichte und voller Geschichten. Der Sohn eines Rabbiners wuchs in Berlin auf, emigrierte mit seinen Eltern 1933 nach Palästina, half mit beim Aufbau der ersten Kibbuzim, studierte dann in Prag und musste erneut vor den Nazis fliehen nach Schweden. Das jedoch ist nur ein kleiner Ausschnitt aus seinem bewegten Leben. Zeitlebens war Theo ein engagierter Kommunist, der über 50 Bücher veröffentlicht hat und bis heute noch Vorträge und Reden hält. Aber das Wichtigste: Er ist ein heller Kopf und kritischer Geist geblieben und außerdem ein warmherziger und sympathischer Mensch. Wir haben mit Theo Bergmann über sein vielseitiges Leben und seine Ansichten gesprochen.“ | <https://www.freie-radios.net/75693>

09:00 Loretas Leselampe

12:00 Siesta Service

13:00 Dschungelfunk

Kommt aus'm Jungle | <http://jungle-world.com>

14:00 Shalom Libertad

Magazin | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 open

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

Die „Manifesto“-Installation ist seit dem 5. Juni bis zum 29. Januar 2017 im Sprengel-Museum in Hannover zu erfahren. Julian Rosefeldt inszeniert in 13 parallel laufenden Filmen Cate Blanchett als Punk, Stadtnomade, Börsenmaklerin, TV-Moderatorin etc. In den jeweiligen 13 Film-Installationen von den Manifesten von Dada, Surrealismus, Situationismus etc. zitiert. Dies in einer realistisch anmutenden Art und Weise ohne jeden deklamatorischen Eskapismus. Ein zweifellos szenischer Genuss, der dazu animiert, die Texte im Original und im Kontext der Kunstwerke wieder oder neu zu genießen.

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 luxusprekariatsluxus - die steinhäuserin und ihr alltag

hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser...

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 15.07.2016

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 HoPo Express #8 - Neue Rechte/Identitäre Bewegung

Rechte Strömungen in Deutschland haben wieder Aufschwung und rechte Randpositionen finden sich plötzlich im öffentlichen Diskurs wieder. In der Diskussion um diese Entwicklung wird oft auf einfache Erklärungen zurückgegriffen, jedoch lassen sich damit neurechte Bewegungen wie die Alternative für Deutschland oder die Identitäre Bewegung nicht verstehen und erklären. Gleichzeitig muss eine Kritik an und Gegenaktion zu dieser Entwicklung auf einem fundierten Verständnis beruhen. In dieser Sendung wird der Vortrag „Die

Neue Rechte in Deutschland - ihre Ziele, Strukturen und Strategien“ der im Rahmen einer Veranstaltungsserie „Alles Hitler oder was?“ des FSR Geographie gehalten wurde wiedergegeben. Referent ist Prof. em. Dr. Wolfgang Gessenharter, emeritierter Professor für Politikwissenschaft an der Helmut-Schmidt-Universität und Experte zu Rechtsextremismus. | <http://campuswiese.de/hopoexpress>

10:00 Radiobücherkiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

19:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Soul Stew

„Soul Stew“ präsentiert seit nun schon über 16 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle „soulful“ Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter: <http://orgienpost.de/topics/music-please/soul-stew-radio-show/>

22:00 klingding

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte. Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklügel mit und ohne Studio-gäste. Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf: www.hierunda.de/klingding.html

00:00 Electronic Jam

SAMSTAG, 16.07.2016

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Raumheld*innen

16:00 Haymatlos

Haymatlos Nr. 35 - Musik und Themen aus Kleinasien, vom Balkan, dem Orient und aus dem Nahen Osten. | <http://www.haymatlos.net>

18:00 Multiplication de l'Amusement

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind! [<<]

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf www.rewindradio.de. Let's get funky, let's get BASS. | <http://www.rewindradio.de>

SONNTAG, 17.07.2016

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 das brett

brett@fsk-hh.org

15:00 Tiron sur les Cadrans!

der salon von [statt_teil\(e\)_radios](http://statt_teil(e)_radios)

17:00 Anti(Ra)²dio

20:00 No Name No Shame It's Just A Game

wie immer grrrrz! representing female rap. außerdem electronisches gebimmel. have fun enjoy your free radio. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://feministhiphop.blackblogs.org/>

22:00 Monomal & Muttermahl TV

Sleng Teng vs Tempo

00:00 Nachtmix

MONTAG, 18.07.2016

06:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ‚the broadest beats‘.

Matt Black and Jonathan More (aka Coldcut) started out on London's pirate KISS FM radio station with separate shows but then joined forces to present Solid Steel in 1988, a few years before the station finally went legal. In the early 90's they were joined on a regular basis by PC, shortly followed by Strictly Kev, for the two hour mix marathons. DK jumped on board in 1997, quickly rising to become producer and in 2000 the show enjoyed a spell on BBC London. In 2004 J Mountain joined the ranks and the show continued airing a diverse selection of guest mixes along with the occasional

special interview. Solid Steel has spread it's wings, going on to broadcast in over 30 stations around the world, spawned a mix CD series and club nights. The podcast has already reached over a million downloads and new members Ruckus Roboticus, Cheeba, Boom Monk Ben and DJ Moneyshot step up in 2009 to expand the line up. Now we also enter a new phase with videocasts and other assorted AV projects, something that Coldcut have pioneered for nearly as long as the radio show. | <http://solidsteel.ninjatune.net>

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

10:00 das brett

12:00 Zonic Radio Show

Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst.

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

15:30 Die Schimmelreiter von Husum

Austauschsendung von FRC Husum

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

Each Monday on Radio FSK (5-7 pm MEZ / 4-6 pm GMT) UKW 93,0 MHz \ Kabel 101,4 MHz | <http://www.facebook.com/difficult.music>

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends gibt es regelmäßig um 22 oder 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG“ mit Jetzmann. Die Musikauswahl wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen Geschmack des Moderators bestimmt.

00:00 Music by the night

DIENSTAG, 19.07.2016

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

10:00 Musikredaktion

12:00 Quergelesen

13:00 Die ganze Platte

14:00 Stimme

16:00 Sexy Kapitalismus

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart. | <http://www.sexykapitalismus.com/radio.php>

17:00 Musikredaktion

19:00 Info Latina

20:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Scorcher.FM

- Euer Hamburger Reggaeradio - Scorcher.FM wird Euch diesen Monat einen weiteren Produzenten für UK Dub und Roots vorstellen. Kontakt: scorcher.fm@gmx.de

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 20.07.2016

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Inkasso Hasso

„Sofort hatte ich das Gefühl eines der bedeutendsten Menschen, die mir je entgegengetreten sind“, erinnerte sich Theodor Adorno an seine erste Begegnung mit Walter Benjamin. Ein zweistündiger Nachtrag zum 75. Todestag Benjamins. | <http://radiocorax.de>

12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

14:00 17grad

Zum genehmen Nachmittag

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart

Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking! Kontakt: mw@aufgeladenundbereit.com | Playlists: <http://www.aufgeladenundbereit.com>

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für sub-

versive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus. | http://piradio.de/programm/sendung/11247.html#Pi_Radio-Berliner_Runde-Radia_Obskura

20:00 Bühnenworte

21:00 Vorlese - Aus Kultur, Politik und Wissenschaft.

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt. | <http://www.gumbofrisstschmidt.de/>

23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer

unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung! | info@gumbofrisstschmidt.de

DONNERSTAG, 21.07.2016

09:00 Anti(Ra)dio

Zusammengefaßt

12:00 Siesta Service

13:00 Literabratz

Aus dem Abendprogramm

14:00 Free Wheel

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English. Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy! | <http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

16:00 Redaktion3: open

redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Special mit Duesenjaeger
Heute dreht sich einiges bis alles um Duesenjaeger und deren neue Platte „Treibsand“ (30.6. Grabeland). Emoll. Melancholisch, treibend und wütend. Deutschpunk, Punkrock mit deutschen Texten. Inwieweit wir die Band für ein Telefoninterview oder eine Pizzalieferung verhaften können / wollen ist noch unklar. | <http://duesenjaeger.blogspot.de> | <http://mondobizarro.de>

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 knospt

00:00 metronight

FREITAG, 22.07.2016

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Der demokratische Konföderalismus und der Krieg in der Türkei

Aus Anlässen und Entwicklungen fortgeschriebene Diskussionen.

10:00 Zur Geschichte der Mitteldeutschen

Märzkämpfe I

Anlässlich der 95. Jährung der Mitteldeutschen Märzkämpfe beschäftigt sich Radio Corax in einer Reihe von Beiträgen mit diesen Ereignissen, in denen die Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung und die Geschichte der Region um Halle miteinander verquickt sind. Vor 95 Jahren reagierten kommunistische Arbeiter auf einen groß angelegten Einsatz der Schutzpolizei, indem sie zum Generalstreik aufriefen und sich bewaffnete Kämpfe mit der Schutzpolizei lieferten. Die sozialdemokratische Regierung reagierte ihrerseits, indem sie den Ausnahmezustand verhängte und diese Kämpfe blutig niederschlagen ließ. Und diese Kämpfe, die in der Industrieregion um Halle, Leuna, Merseburg und im Mansfelder Land stattfanden, die sind unter dem Begriff „Mitteldeutsche Märzkämpfe“ oder „Mitteldeutsche Märzaktion“ in die Geschichtsschreibung eingegangen. Die KPD hatte auf einen groß angelegten Einsatz von Schutzpolizei mit einem Aufruf zum Generalstreik reagiert und es kam in diesem Zuge zu bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen Arbeitern und Schupo. Im Jahr zuvor hatte sich der linke Flügel der KPD abgespalten und die „Kommunistische Arbeiterpartei Deutschlands“ gegründet. Die KAPD hatte engen Kontakt zu den holländischen Rätekommunisten, kritisierte den Zentralismus der KPD, lehnte Parlamentswahlen und Gewerkschaften ab und entwickelte eine Kritik an der Sowietunion. Dennoch war die KAPD von 1920 bis 1921 Mitglied der III. Internationale - und so kam es auch in den mitteldeutschen Märzkämpfen wieder zu einer Zusammenarbeit mit der KPD. Dank an Radio Corax. Am nächsten Freitag setzen wir fort. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://radiocorax.de>

12:00 Solid Steel

14:00 Reflektionen.../ Refractions: Zu Gast beim Institut für Protest und Bewegungsforschung

Das in Berlin ansässige Institut für Protest- und Bewegungsforschung „arbeitet im Geist der public sociology: Grundlagenforschung wird im engen Austausch mit der Praxis entwickelt“. Am 11.6.2016 fand ein Seminar statt, in dessen Rahmen Peter

Ullrich und Simon Teune Intention und Arbeit-methodik ihres Instituts vorstellten. Dazu kamen Cesy Leonard und André Leipold vom Zentrum für Politische Schönheit, die einen Überblick über ihre Aktionskunst gaben und sich den kritischen Fragen des Auditoriums stellten.

- 16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
- 17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap
- 19:00 Anti(Ra)²dio
- 20:00 Radio Gagarin
- 22:00 Flying Frontiers

SAMSTAG, 23.07.2016

- 12:00 Café com leite e pimenta
- 14:00 Akonda
- 17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out: Jeden 4ten Samstag im Monat: Musik aus dem Untergrund und den Rumpelkammern der 60s, genauer gesagt Garage Punk, Beat & Psych. | <http://biffbangpow60s-radio.blogspot.de/>

18:00 SkaTime FS-Ska


SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen, Klassiker und Konzerthinweise - nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

- 19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU
- 19:30 Antifa Info
- 20:00 Staatliche Hochschule für VierViertel Kunst Ablegen
- 23:00 Musikredaktion

SONNTAG, 24.07.2016

- 07:00 Anilar FM 93.0
- 11:00 17grad
- 15:00 Support your local squat studiof@fsk-hh.org
- 17:00 Time of the „Gypsies“
Nach langer Absentierung ist ToG zurück im FSK. Mit neuen Themen und alten Problemen. Realisierung und Moderation: Roma Community Action Group - für Roma Solidarität!

- 20:00 Unpeeled!
- 22:00 Blues Explosion



ANTIFA
heißt
ANGRIFF

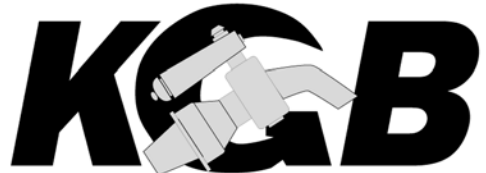
264 Seiten, 16€
ISBN 978-3-89771-823-4
rat · reihen antifaschistischer
texte · UNRAST-Verlag

Erhältlich im Buchladen
Schanzenviertel/Schulterblatt
und im Schwarzmarkt

rat reihe antifaschistischer texte

langt doch, wenn einer fährt ... limo und bierspezialitäten ... wostok (kräuterlimo), fritz-sortiment ... lütauer-säfte, OBC (original berliner cidre) ... ice cubes, bierzapfanlagen, tische & bänke ...

lieferservice* in hamburg
*ab 4 kisten
tel.best.: 85 110 35



www.kgb-getraenke.de

00:00 nokogiribiki

infos zur sendung: <http://nokogiribiki.tumblr.com/>

02:00 Nachtmix

MONTAG, 25.07.2016

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'li kadınların kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 17grad

Wdh. vom Vortrag | www.17grad.net

12:00 Musikredaktion

14:00 Rosa Luxemburg und die Revolution in Rußland

Rosa Luxemburg griff in die russische Revolution, die 1905 ausbrach und sofort den polnischen Teil des Zarenreiches erfasste, vom ersten Tag an ein – zuerst von Berlin aus, dann ab Jahresende direkt vor Ort in Warschau. Ihre Artikel – eine Synthese aus Analyse und Orientierung – trafen in der polnischen Arbeiterschaft den Nerv. Die kleine »Sozialdemokratie des Königreiches Polen und Litauens« – von Rosa Luxemburg und ihren Freunden 1893 im Exil gegründet – wuchs schnell zu einer Massenpartei und wurde zu einem ernstzunehmenden Machtfaktor. Schon vor der Revolution hatte Rosa Luxemburg erkannt, dass der bürgerliche Liberalismus die Fähigkeit verloren hatte, eine bürgerliche Revolution zu führen. Deshalb forderte Rosa Luxemburg die Hegemonie der Arbeiterklasse. Darin unterschied sie sich von vielen russischen Sozialdemokraten, traf sich in diesem Punkt jedoch mit Lenin. So wie Friedrich Engels meinte Rosa Luxemburg, dass die Revolution über ihre im Moment realisierbaren Ziele hinausgetrieben werden müsse, um nach dem – jeder Revolution innewohnenden – Rückschlag wenigstens die Ziele zu erreichen, die in ihren augenblicklichen Möglichkeiten lagen. Deshalb plädierte Rosa Luxemburg für eine zeitweilige proletarische Diktatur, mit der für die Zeit nach der Revolution der bestmögliche Kampfboden – eine demokratische Republik – erkämpft werden sollte. Mehr gab für Rosa Luxemburg unter russische Bedingungen auch 1917 eine Revolution nicht her; ihre Schrift »Zur russischen Revolution« (1918) beruhte auf diesen Überlegungen. Deswegen wird Rosa Luxemburg bis heute von der orthodoxen Linken bekämpft, verleumdet und denunziert...

Vortrag von Holger Politt bei der Rosa-Luxemburg-Initiative – Die Rosa-Luxemburg-Stiftung in Bremen in Kooperation u.a. mit Die Falken (Sozialistische Jugend Deutschlands), Kreisverband Bremerhaven, aus Anlass des Geburtstages von Rosa Luxemburg am 5. März und zum internationalen Frauentag am 8. März. | <http://tinyurl.com/zr6mjsl>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends gibt es regelmäßig um 22 oder 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG“ mit Jetzmann. Die Musikauswahl wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert-)Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen Geschmack des Moderators bestimmt. | redaktion3@fsk-hh.org

00:00 Music by the night

DIENSTAG, 26.07.2016

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

10:00 Musikredaktion

12:00 Quergelesen

13:00 Die ganze Platte

14:00 Refugee Radio Network

Mit RRN glauben wir, dass die Ermutigung zu Menschenrechten Kulturen und Menschen verbindet, dass durch kraftvolle Geschichten positive Veränderungen in der Welt erwirkt werden können. Durch das praktische von Sendungen auf Radiostationen und die Bereitstellung über digitale Plattformen, wollen wir Menschen einladen mit ihrer Stimme einen Beitrag zu leisten um eine besser vernetzte, besser informierte und emphatischere Welt zu schaffen.

16:00 Tipkino

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig. | <http://public-ip.org>

17:00 Neue Musik aus China

19:00 Info Latina

20:00 Zikkig

21:00 Antisemitismus von Links - Die Explosion des

globalen Antisemitismus XXIV

Die Transformation des traditionellen Judenhasses in den modernen Antisemitismus, so hatten wir gesehen, war mit dem Scheitern der Judenemanzipation verknüpft, welches sich in der Aufklärung begann zu entfalten. Die „Dialektik von bürgerlicher und proletarischer Revolution“ (Krahl) betraf, so wird zu zeigen sein, auch den Judenhass, so daß dieser unreflektiert in die linke Theoriebildung einging, ohne daß dieses unmittelbar praktisch breiter wahrgenommen wurde. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://gegenantisemitismus.blogspot.de/>

22:00 Folk Special

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 27.07.2016

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Kaffeehausdilettant*ⁿ

D[*] Dilettant[*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben.“
--Wiki | Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettant_innen spannenden, komplizierten, kontroversen Themen an.

12:00 Soul Stew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Bühnenworte

Das Theatermagazin der Redaktion 3. Wiederholung der Sendung vom 3.Mittwoch im Monat | buehnenworte@web.de

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 TimeOut - This Is Holiday

„Cheap holiday in other peoples misery“ sangen einst, 1977, die Sex Pistols. Zwei Stunden gefüllt mit (Post)Punk-, New Wave-, Indie-, Gitarrenpop- & Balkanbeat-Songs über Ferien, Urlaub, Sommer & Sand.

die leute
Ronald
nett finden,
M.
ist harte
Schernikau
arbeit

BEATPUNK WEBZINE
- www.beatpunk.org -

Große Brunnenstr.68

elrojito
BioKaffee
aus eigener
Röstung
Solidarisch!

www.el-rojito.de

»DIE WAHRHEIT IST IMMER KONKRET.«
Lenin

konkret
Lesen, was andere nicht wissen wollen.
Jeden Monat am Kiosk.

www.konkret-magazin.de

19:00 Radia Obskura

20:00 Nach dem Pogrom: Rosa Luxemburgs Auseinandersetzung mit dem Antisemitismus

Nach dem Pogrom: Anonym veröffentlichte Rosa Luxemburg zwischen September 1910 und Februar 1911 in den polnischen Zeitungen Młot und Czerwony Sztandar sowie in Vorwärts, dem Zentralorgan der SPD, Beiträge über Antisemitismus. Ihre Texte sind Reaktionen. Bürgerliche Krise hatten die polnische Sozialdemokratie und Luxemburg attackiert und nicht vor antisemitistischen Reden zurückgeschreckt. Die hiermit erstmals in deutscher Übersetzung versammelten Texte belegen Luxemburgs intensive Auseinandersetzung mit der Antisemitismuskampagne gegen die Sozialdemokratie des Königreichs Polen und Litauens. Vortrag von Holger Politt am 3. März bei der Rosa-Luxemburg-Initiative in Bremen. | <http://tinyurl.com/zt4dzzh>

22:00 fiction for fairies & cyborgs

tales and theory from a queer feminist femme's point of view. Eine Lese-Sendung - kritisch, trashig und strahlend.

DONNERSTAG, 28.07.2016

09:00 Despotismus der Freiheit

Georg Büchners Dantons Tod (1835) – in der Sprache so unerhört modern, dass man bisweilen meinen möchte, es nehme Brecht vorweg – seziert in geradezu ideologiekritischer Manier die jakobinischen Moralvorstellungen und ihren blutigen Konsequenzen. Aus der historischen Rückschau lässt das zur terroristischen Endzeit der Französischen Revolution situierte Stück gar Fluchtlinien hin zum Großen Terror des Stalinismus erkennen. Vor dem Hintergrund der beiden historischen Erfahrungen wird die Fragwürdigkeit eines jeden Ansatzes zu einer politischen Ethik deutlich. Mit einem Seitenblick auf Oscar Wilde soll ihr schließlich eine materialistische Absage erteilt werden: Dort wo nur für »die Sache« gekämpft wird, statt für das eigene Glück ist die Revolution schon an den Revolutionären gescheitert – oder zeitgemäßer formuliert: führt sich jeder Versuch zur Befreiung selbst ad absurdum. Sebastian Tränkle arbeitet anhand Georg Büchners Dantons Tod den Widerspruch zwischen revolutionärer Moral und individuellem Glücksstreben heraus – um anschließend mit Bezug auf Oscar Wilde der Moral eine materialistische Absage zu erteilen. Dem Vortrag liegt ein Beitrag zugrunde,

den Tränkle für das Buch Gewalt und Moral. Eine Diskussion über die Dialektik der Befreiung (Hendrik Wallat, Hg.) verfasst hat. Wir danken dem Audioarchiv. | <http://audioarchiv.blogspot.de/>

10:00 1968 in Belgrad. Linksopposition im sozialistischen Jugoslawien

Im Juni 1968 demonstrierten die Belgrader Studierenden und viele ihrer ProfessorInnen für Freiheit und soziale Gerechtigkeit im Sozialismus. Die von ihnen besetzte Hochschule benannten sie in „Rote Universität Karl Marx“ um. Der Streik erschütterte für einen Moment die jugoslawische Gesellschaft. Tito und der innerste Führungszirkel des Bundes der Kommunisten Jugoslawiens erwogen einen repressiven Militäreinsatz, fürchteten aber, dass dieser nur Öl ins Feuer gießen könnte. Die Proteste in Jugoslawien zeichneten sich durch eine wahrscheinlich einmalige Spezifik aus. Denn die Bewegung richtete sich nicht frontal gegen das herrschende System. Im Gegenteil: Ihre subversive Sprengkraft bestand in der kategorischen Forderung, die Versprechungen der jugoslawischen Kommunisten auf eine radikaldemokratische (Arbeiter)-Selbstverwaltung und einen „Dritten Weg“ jenseits von Stalinismus und Kapitalismus tatsächlich in die Praxis umzusetzen. Dabei integrierte sie Elemente des globalen 1968 aus Ost und West. (Teaser der Rosa Luxemburg Stiftung) Vortrag von Boris Kanzleiter aus dem November 2015. | redaktion3@fsk-hh.org

11:00 Leo Koflers Philosophie der Praxis

Vortrag von Christoph Jünke aus dem Oktober 2015. Der deutsch-österreichische Gesellschaftstheoretiker und Sozialphilosoph Leo Kofler (1907-1995) war ein herausragender Vertreter des deutschen Nachkriegsmarxismus. Mit seinem Versuch, die marxistische Theorie den Erfahrungen des 20. Jahrhunderts entsprechend weiterzuentwickeln und die sozialistische Bewegung auf die Höhe der neokapitalistischen Zeit zu heben, machte er sich zu einem wichtigen Vermittler von alter Arbeiterbewegung und Neuer Linker. (Teaser der Rosa Luxemburg Stiftung.) | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

13:00 Wutpilger Streifzüge

Aus Weimar | <http://spektakel.blogspot.de/>

14:00 Dan Thy Nguyen: Denken was Tomorrow – Forms of how to...

» And then she found out, that it was not coal lying on the ground. There were peo-

ple becoming coal, cause of the bombs. « At the end of the seventies, there were the first refugees coming to Germany from Vietnam. Considered as the first »Boat People«, they were caught in an odyssey, full of hope of getting rescued. The family of Dan Thy Nguyen was one of those people. More than 35 years later there are refugees coming across the Mediterranean Sea and the whole European Society seems to be completely helpless in this situation. This One-Person-Performance shows the individual story of the artist's family, especially the stories about the war, the escape, the early experiences in the new country and stories about racism. The performance has taken place during the International Conference of Refugees and Migrants, Kampnagel in Hamburg, 26. - 28. February. [Content Note: sexualised violence] | <http://www.danthy.net/>

zivil- pulle.

16:00 Wilde Welle - das Kinder-&Jugendradio

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

Das Internationale Kampnagel Sommerfest (10. - 28.8.) könnte Thema dieser Sendung sein. Wir sind gespannt, was und wen der Festivalleiter Andrés Siebold kuratiert hat.

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 FREE WHEEL

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English. Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy! | <http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

**22:00 metroheadmusic for metroheadpeople:
dig-a-tape**

00:00 metronight

FREITAG, 29.07.2016

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Zur Geschichte der Mitteldeutschen Märzkämpfe II

Siehe die Ankündigung am vergangenen Freitagvormittag.

**10:00 Dan Thy Nguyen: Denken was Tomorrow -
Forms of how to...**

The day bevor...

12:00 Solid Steel



vielviel koffein

14:00 Antifaşist Gençlik - Migrantische Antifa-Selbstorganisation im Deutschland der frühen 90er

Im Antifa Enternasyonel Café in der Flora war Çağrı Kahveci zu Gast, der am 2014 erschienen Buch über die Antifaşist (Antifa) Gençlik mitgewirkt hat. Er hat über die Entstehung und Geschichte des einzigartigen Organisationsansatzes, der sich 1988 zwischen migrantischer Vereinskultur, Jugendbanden des Kiez und autonomer antifaschistischer Politik entwickelte, berichtet. Antifa Gençlik Gruppen etablierten sich in verschiedenen Städten und sagten Nazis und Rassist*innen den Kampf an. Mitte der 1990er Jahre lösten sie sich in Folge staatlicher Repression auf. Das Antifa Enternasyonel Café wird von Antifaşist*innen aus der deutschen und kurdischen Linken in Hamburg gestaltet. Als gruppenübergreifender Zusammenhang wollen sie einmal im Monat einen Anlaufpunkt bieten, um in gemütlicher Atmosphäre zusammenzukommen und sich zu vernetzen. Das Ziel soll ein besserer Austausch und die gemeinsame Diskussion antifaschistischer und internationalistischer Strategien sein.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Turn My Headphones Up

19:00 Anti(Ra)dio

20:00 Musikredaktion

22:00 Musikredaktion

SAMSTAG, 30.07.2016

20:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português. | cafeleitepimenta@aol.de

14:00 FSK Move

Umzugsound aus dem vergangenen Umzug - einer Flora Party in drei Abschnitten.

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

20:00 Musikredaktion

23:00 The Rambler

SONNTAG, 31.07.2016

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 Studio F - Fünfter Sonntag

18:00 Exquisite Perlen

wiederholt aus dem laufenden FSK-Programm

20:00 Musikredaktion

22:00 Musikredaktion

00:00 Nachtmix



Termine & Adressen

Freie Sender Kurs

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines "geraden" Monats, findet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten, statt. Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinat, die generellen Rahmenbedingungen, Studiotechnik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt. Nächster Termin: Samstag, 13.8, von 12 bis ca. 18 Uhr in der Fabrique, Valentinskamp 34a 20355 Hamburg. Zugang von der Speckstrasse. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen: Schreibt dazu eine kurze Mail an freiesenderkurs@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

Anbieterinnengemeinschaft des FSK

Immer am ersten Donnerstag im Monat.

FSK-Redaktionen

Musikredaktion

Treffen am letzten Mittwoch im Monat (um 20.30 Uhr).
Adresse: FSK-Musikredaktion, Valentinskamp 34a - 20355 Hamburg,
außerdem Kontakt über: musikredaktion@fsk-hh.org
GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)

Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat in der
Mutter, Stresemannstr. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:

Treffen am vierten Dienstag im Monat um 21.00 Uhr im FSK;
Kontakt über: redaktion3@fsk-hh.org

Info-Redaktion:

Treffen jeden 3. Mittwoch um 20.30 Uhr im FSK,
Kontakt über: inforedaktion@fsk-hh.org.

Studio F:

Treffen am dritten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr, im
Centro Sociale, Kontakt: studiof@fsk-hh.org

Transmitterredaktion:

Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org

Webredaktion:

Kontakt über: webredaktion@fsk-hh.org

Jingleredaktion:

Kontakt über: jingle@fsk-hh.org

Radiogruppen

Uni Radio/ Academic Hardcore:

Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:

Treffen am dritten Donnerstag um 20.00 Uhr.

Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:

Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:

Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

projekt_r:

Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

Arbeitsgruppen

Technik und Computer AG

Treffen und Sprechstunde Mittwoch von 18 bis 20 uhr im FSK

Kontakt: über: technik@fsk-hh.org

Büro-AG

Kontakt über: bag@fsk-hh.org

Geschäftsführungs AG:

Kontakt über gag@fsk-hh.org

Kampagnen und Öffentlichkeits AG

Kontakt über: kampagne@fsk-hh.org

Impressum

Freies Sender Kombinat
Valentinskamp 34a
20355 Hamburg

Büro tagsüber

43 43 24

Telefax

430 33 83

eMail

postbox@fsk-hh.org

Studio 1

432 500 46

Studio 2

432 513 34

Info Fördermitglieder

432 500 67

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse
IBAN: DE 4320 0505 5012 2612 4848
BIC: HASPDEHHXXX

Auflage:

10 000

Werben im Transmitter

transmitcom@fsk-hh.org

transmitteranzeige@web.de

Preisliste auf Anfrage

Artdirection, Layout, Cover:

FKR

Druck:

Drucktechnik
Große Rainstr. 87, 22765 HH

Vi.S.d.P. Erhard Wohlgemuth

Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des
Abenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich
ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine
Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird
die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder
nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausge-
händigten Teile, und nur diese, an den Absender mit
ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung
zurückzuschicken.

Werben im Transmitter

Preisliste auf Anfrage unter: transmitter@fsk-hh.org

Redaktionsschluss für den Transmitter

(Programmteil) ist immer der zehnte
(nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats.
Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account.
Solltet ihr Probleme mit den Accounts haben wendet
Euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende
Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel.
Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi
Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden. Bei
Fragen schreibt eine email an: transmitter@fsk-hh.org.
Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen
Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

Bei Fragen schreibt uns eine email an:

transmitter@fsk-hh.org

